



TITELTHEMA

Erfolg vernetzen und die Region gestalten

Seiten 3-6

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Wirtschaftsjuvenoren bei der IHK Neubrandenburg. Diesmal waren sie in der Polizeiinspektion Neubrandenburg zu Gast, um sich rund um das Thema Cyberkriminalität zu informieren. Aktuell haben sie 30 Mitglieder, drei davon stellen wir ihnen in dieser Ausgabe vor. *Foto: Thomas Kunsch*

Der frühe Vogel flattert weiter „Early Bird-Aktion“ wird bis Ostern verlängert

SCHWERIN. Die „Early Bird-Aktion“ für die frühzeitige Suche nach einem Ausbildungsplatz im Rahmen der Fachkräftekampagne „Durchstarten in MV“ wird verlängert. Sie richtet sich an alle Interessierten, die einen Ausbildungsplatz für dieses Jahr suchen. Unternehmen haben im Aktionszeitraum die Möglichkeit, ihre freien Ausbildungsplätze deutlich sichtbar im Azubi-Atlas der Kampagneninternetseite durchstarten-in-mv.de anzeigen zu lassen. Die Aktion sollte von Anfang bis Ende Februar laufen. Sie wurde nun bis Mitte April (Ostern) verlängert.

1.030 Bewerberformulare wurden seit Anfang Februar von Nutzern ausgefüllt und direkt an Unternehmen geschickt. Damit wurde die Zahl der direkten Kontakte im Vergleich zum Vorjahr bereits in der Hälfte der

Zeit erreicht. 2016 sind von Anfang Februar bis Ende März 1.225 Bewerberformulare ausgefüllt worden. Rund 12.000 Besucher hatte durchstarten-in-mv.de allein im Februar dieses Jahres.

Die drei Industrie- und Handelskammern des Landes sowie das Wirtschaftsministerium werben gemeinsam für die guten beruflichen Perspektiven in Mecklenburg-Vorpommern. Die im Oktober 2009 gestartete Fachkräftekampagne wird vom Wirtschaftsministerium und den IHKs in MV finanziert.

PM


- www.durchstarten-in-mv.de
- www.facebook.com/DurchstartenInMV
- www.instagram.com/durchstarteninmv


MV WERFTEN informiert IHK lädt am 3. Mai um 15 Uhr ein

NEUBRANDENBURG. Am 3. Mai informiert das Unternehmen MV WERFTEN ab 15 Uhr in der IHK Neubrandenburg über zukünftige Planungen und Vorhaben. Die Veranstaltung ist der Abschluss einer Veranstaltungsreihe der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern, mit der potenziellen Zulieferunternehmen geballte Informationen geboten und Ansprechpartner der Werft zum Gespräch zur Verfügung stehen werden. Mit der Übernahme der Werftstandorte in Wismar, Rostock und Stralsund durch den malaysischen Genting Konzern ist der maritime Standort im Land deutlich aufgewertet worden. MV WERFTEN legt auf regionale Kooperationen großen Wert und will damit mehr Wertschöpfung in der Region generieren. *IHK*

Ansprechpartner: Ralf Pfoth,
Tel. 0395 / 5597-200



 E-Mail an die Redaktion:
presse@neubrandenburg.ihk.de

 Neues aus der IHK:
www.neubrandenburg.ihk.de

 Faktor Wirtschaft TV:

Nächste Sendetermine: **28.4., 26.5.**
Auf Greifswald TV, Usedom TV, neuEins und Satellit Astra 19,2 Ost
BB-MV-Lokal TV



05



09



10

Titelthema

Die Wirtschaftsjuvenen bei der IHK Neubrandenburg konnten im vergangenen Jahr etliche neue Mitglieder begrüßen. Wer die junge Wirtschaft ist, wofür sie steht und wer sich hier ehrenamtlich engagiert, darüber berichtet „Faktor Wirtschaft“ in dieser Ausgabe.

Fotos: Thomas Kunsch, Dietmar Pühler, DIHK, djedzura/istock



26

EDITORIAL

- 03 **Wir sind die Junge Wirtschaft**
Die Wirtschaft, die mehr schafft

TITELTHEMA

- 04 **Neu bei den Wirtschaftsjuvenen**
Cindy Mann und Hannah Ahrens
- 05 **Mehr Sicherheit im Netz**
Junge Wirtschaft trifft Präventionsbeamte
Der aktuelle Mitarbeitertipp
Heute: Anett Lieberenz
- 06 **In der Erfolgsspur: 13°**
Bundesweit Kunden im Visier

VOLLVERSAMMLUNG

- 08 **Auf dem Weg zum Beruf**
Fachkräftesicherung im Fokus

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 09 **Drei Medaillen für die IHK-Region**
Gastgewerbe kürt die besten Azubis
im Land

STANDORTPOLITIK

- 10 **Mit Vollgas durchs Netz**
Breitband-Mobil macht vor der
Kammer Station

RECHT

- 11 **Änderungen bei Registrierkassen**
Was Unternehmer wissen müssen

INTERNATIONAL

- 12 **Visionen für den Grenzraum**
Report vom Wirtschaftskreis

RUBRIKEN

- 21 **Wirtschaftsnachrichten**
- 26 **Amtliche Bekanntmachungen**
- 28 **Service**
- 30 **Termine / Weiterbildung**
- 31 **Faktor Kultur / Vorschau**

Impressum

FAKTOR WIRTSCHAFT – Zeitung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

28. Jahrgang

12. April 2017

Herausgeber und Eigentümer:

IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer
Verbreitete Auflage: 19.117 Exemplare
4. Quartal 2016



Redaktion:

Eckhard Behr (eb), Telefon: 0395 5597-104, Telefax: 0395 5597-500
E-Mail: presse@neubrandenburg.ihk.de
IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern,
PF 11 02 53, 17042 Neubrandenburg, www.neubrandenburg.ihk.de



Verlag und Anzeigenservice:

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg, Brandteichstraße 20
17489 Hansstadt Greifswald
Tel.: 03834 550 505, Fax: 03834 550 506,
www.vmm-wirtschaftsverlag.de
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Andres Santiago, Renate Dempfle
Mediaberaterin: Gudrun Stark
E-Mail: gudrun.stark@vmm-wirtschaftsverlag.de
Layout: Kirsten Leithe, Adnan Badnjević
Preisliste Nr. 13 gültig ab 1.12.2016



Druck:

Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg
Tel.: 0395 4575-700, Fax: 0395 45785-642
www.nordost-druck.de, E-Mail: gf@nordost-druck.de

Bitte beachten Sie die Beilage
Wortmann AG

Titelbild: Thomas Kunsch

Bilder: iStock

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern. Der Bezug der IHK-Zeitung erfolgt im Rahmen der Mitgliedschaft in der IHK.

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, unaufgefordert zugesandte Rezensionsexemplare zu besprechen. Rücksendung ist nicht möglich.

Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate, geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und Genehmigung der Redaktion.

Wir sind die Junge Wirtschaft. Die Wirtschaft, die mehr schafft.



Sina Meitzner

Foto: Privat

Die Wirtschaftsjuvenen sind der wichtigste deutsche Verband der jungen Wirtschaft. Unsere Mitglieder bundesweit sind mehr als 10.000 Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren, die das Ziel haben, die Zukunft unseres Landes mit zu gestalten. Wir engagieren uns ehrenamtlich, indem wir Schüler beim Übergang in den Beruf unterstützen, indem wir Existenzgründer beraten oder Menschen über die Bedeutung von Wirtschaft und Unternehmertum informieren. Gleichzeitig sind wir die Stimme der jungen deutschen Wirtschaft und vertreten die Anliegen unserer Mitglieder gegenüber der Politik. Auch international sind wir gut vernetzt. Wir gehören dem Weltverband Junior Chamber International an.

Die Wirtschaftsjuvenen Neubrandenburg sind einer der 215 Kreise in Deutschland. Unser Einzugsgebiet entspricht dem Kammerbezirk der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern und ist somit flächenmäßig der größte Wirtschaftsjuvenenkreis. Zurzeit zählen wir 30 Mitglieder und zehn Wirtschaftsjuvenen-Anwärter aus den verschiedensten Branchen. In unserem monatlichen Treffen verfolgen wir folgende Punkte: belastbares Netzwerk, politische Beteiligung, gesellschaftliches Engagement, nationaler und internationaler Austausch. Dazu gehören neben lockeren Stammtischen auch Betriebsbesichtigungen, Gespräche mit lokaler Politik, Impulsvorträge und vieles mehr.

Auf Bundes- und internationaler Ebene kann sich jedes Mitglied ebenfalls einbringen. Die Wirtschaftsjuvenen sind auch eine Trainingsorganisation. Im Jahr werden unzählige Seminare und Weiterbildungen angeboten.

Als Verband haben wir die Möglichkeit, am deutschen sowie europäischen Know-how-Transfer teilzunehmen. Eine Woche werden Politiker hier hautnah begleitet.

Die Konferenzen bieten verschiedene Impulse und vor allem viele neue Kontakte. Bei der großen Anzahl an Bundesprojekten, wie beispielsweise JUGEND STÄRKEN:1000 Chancen, kann sich jedes Mitglied auch mit sozialem Engagement einbringen.

Gemeinsam wollen wir etwas bewegen und unsere Region aktiv mitgestalten.

Möchtest du auch Teil unseres Netzwerks werden? Alle Interessanten sind herzlich eingeladen!

Sina Meitzner,
Prokuristin Ift Institut für Talententwicklung GmbH
und Vorsitzende Wirtschaftsjuvenen bei der IHK
Neubrandenburg

www.wj-neubrandenburg.de
info@wj-neubrandenburg.de

Anzeige



WACHSTUMSIMPULS FÜR INNOVATIONSTRÄGER

Mit den Förderprogrammen **MBMV innoSTART*** und **MBMV innoPRO**

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern unterstützt innovative und technologieorientierte Unternehmen in unserem Land mit soliden Finanzierungen.

Ihre Vorteile: Innovatives Kapital. Voller Spielraum.

Unverbindliche Beratung **0385 39 555-0**

Weitere Informationen unter www.mbm-v.de



**MITTELSTÄNDISCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

Besser mit uns.

*Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Im Beruf und in der Region angekommen

Cindy Mann verstärkt seit fünf Monaten die Wirtschaftsunioren bei der IHK



NEUSTRELITZ. 60-Stunden-Wochen sind für Cindy Mann keine Seltenheit. Als Kaufmännische Geschäftsführerin der TSG Neustrelitz verbringt sie viel Zeit in Sitzungen, ist bei den Heimspielen des Regionalligisten vor Ort, betreut die Sponsoren und sorgt dafür, dass der Fußballverein gut bei Kasse ist. Ein anspruchsvoller Job. Aber einer, der ihr offenbar unglaublich viel Energie gibt. Wie sonst könnte sich die 33-Jährige oftmals bis spät abends auch noch ehrenamtlich engagieren? Und das gleich mehrfach!

Bei den Wirtschaftsunioren der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern ist Cindy Mann jedenfalls seit fünf Monaten mit von der Partie. Dort verstärkt sie den Vorstand und kümmert sich hauptsächlich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie pflegt vor allem die Internet- und Facebooksei-

Cindy Mann ist ambitionierte Freizeit-Handballerin. Sie sagt: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“

Foto: isc

ten des Netzwerkes aus jungen Unternehmern und Führungskräften. Kein Problem für die gebürtige Strausbergerin (Brandenburg), schließlich hat sie auf ihren Bachelor-Abschluss im Sportmanagement unlängst noch einen Master in Marketing und Kommunikation drauf gesetzt.

reicher an Kontakten und reicher an Wissen. „Menschen bringen mich einfach weiter“, so die passionierte Freizeit-Handballerin, die sich bereits ihren größten Traum erfüllt hat, und zwar, einen Sportverein zu managen. Und sie ergänzt: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“

„Ich bin Wirtschaftsunioren, weil wir nur gemeinsam die Region bewegen können.“

„Die Wirtschaftsunioren kannte ich schon, bevor ich vor viereinhalb Jahren nach Neubrandenburg gekommen bin, um die Geschäftsführung bei den Handballern des ‚SV Fortuna 50‘ zu übernehmen“, sagt Cindy Mann in Gespräch mit „Faktor Wirtschaft“. Doch erst nach ihrem beruflichen Wechsel zu den Fußballern der TSG im vergangenen Juli ist sie deren Mitglied geworden und hat bis heute großen Spaß an diesem Ehrenamt. Denn: Die regelmäßigen monatlichen Treffen der jungen Wirtschaft machen sie reicher. Reicher an Erfahrungen,

Jobtechnisch ist Cindy Mann angekommen. In ihrer neuen Heimat ebenfalls: „Ich fühle mich hier so wohl, dass ich mir vorstellen kann, für immer zu bleiben.“ Auch deswegen engagiert sie sich bei den Wirtschaftsunioren, um etwas für die Region bewegen zu können. Und das geht nach eigenem Bekunden nur, wenn „wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen“. Dazu gehört für sie auch, dass sie neuerdings auch ehrenamtliche Prüferin der IHK für angehende Sport- und Fitnesskaufleute ist.

Ivonne Schnell

Starthilfe unter jungen Geschäftsleuten

Hannah Ahrens ist die Jüngste unter den Wirtschaftsunioren

NEUBRANDENBURG. Mit 25 Jahren ist sie bereits für ein ganzes Einkaufszentrum verantwortlich. Hannah Ahrens ist aktuell die Jüngste unter den Wirtschaftsunioren der IHK Neubrandenburg.

Die Herausforderung in ihrem Job sei es, stets alle Bälle in der Luft zu halten, sagt Hannah Ahrens. Seit Januar 2016 leitet sie das Markt-

Als sie vor gut einem Jahr in Neubrandenburg ankam, waren die Wirtschaftsunioren der IHK eine große Hilfe für sie. „Das schöne an den Wirtschaftsunioren ist, dass man schnell sehr viele Leute kennenlernt“, sagt Hannah Ahrens. Durch die regelmäßigen Zusammenkünfte konnte sie sich ein Netzwerk aufbauen. Sie habe dadurch außerdem einen guten Ein-

dem Abitur ein duales Studium bei Europas größtem Schuhhändler Deichmann absolviert. Während ihrer praktischen Ausbildung ist sie zum ersten Mal mit Center Managern in Kontakt gekommen und hat angefangen, sich für den Beruf zu interessieren. Nach Abschluss ihres Studiums der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt auf Handel und Dienstleistungsmanagement ist sie dann zu ECE gewechselt. Das Unternehmen betreibt neben großen Einkaufszentren in Hamburg, Stuttgart und Wien auch das in Neubrandenburg.

Nach einem zweieinhalb Jahre langen Traineeprogramm mit Einblicken in viele verschiedene Häuser ist das Marktplatzcenter für Hannah Ahrens die erste feste Station als Managerin. Die 25-Jährige hat sich nach über ei-

nem Jahr in der Region gut eingelebt und kann sich vorstellen, länger zu bleiben. Von ihrer Wohnung in der Neubrandenburger Südstadt hat sie es nicht weit zum Tollensesee und zum Kulturpark. „Dort ist es echt schön“, sagt sie.

Susann Moll

„Ich bin Wirtschaftsunioren, weil man schnell sehr viele Leute kennenlernt.“

platzcenter in Neubrandenburg. Als Center Managerin hat sie vielfältige Aufgaben: Sie kümmert sich um das Marketing der Werbegemeinschaft im Center, ist zuständig für die Sicherheit und Ordnung dort und im dazugehörigen Parkhaus und sie ist Ansprechpartnerin sowohl für die Mieter als auch für den Investor des Einkaufszentrums. Auf eine Tätigkeit allein könne sie sich nicht fokussieren. „Alles muss laufen“, sagt die 25-Jährige.

blick in die Unternehmen der Region bekommen: „Wir besuchen bei den Treffen in der Regel einen Betrieb und dürfen dort hinter die Kulissen gucken.“ Im Anschluss finde immer ein Austausch unter den Unioren statt. Nur Geschäfte dürfen an den Abenden nicht gemacht werden – alte Regel.

Für die Leiter des Marktplatzcenters sei es Tradition, den Wirtschaftsunioren beizutreten, sagt Hannah Ahrens. Die junge Frau stammt aus dem niedersächsischen Delmenhorst und hat nach

Hannah Ahrens leitet seit Januar 2016 das Marktplatzcenter in Neubrandenburg. Das Interesse für diesen Job entdeckte sie während ihrer Ausbildung beim Schuhhändler Deichmann.

Foto: Susann Moll



Von Cybermobbing bis Wirtschaftsspionage

Wirtschaftsjunioren der IHK zu Gast bei der Polizeiinspektion Neubrandenburg



Polizeioberkommissar und Präventionsberater Ino Nattermann: „Betroffen von Cyberkriminalität sind alle Altersgruppen.“
Foto: Thomas Kunsch

NEUBRANDENBURG. Ein besonderes Treffen hatten die Wirtschaftsjunioren bei der IHK Neubrandenburg im März. Denn als Ort der Zusammenkunft hatten sie diesmal die Polizeiinspektion Neubrandenburg gewählt. Grund hierfür war ein Vortrag des Polizeioberkommissars und Präventionsberaters Ino Nattermann

zum Thema „Cyberkriminalität“. Den Bogen spannte er hierbei vom „Cybermobbing“ an Schulen über das Ausspähen von Personen und Daten bis hin zu Angriffen gegen Wirtschaftsunternehmen.

„Betroffen von Cyberkriminalität sind alle Altersgruppen“, erläuterte der Präventionsberater, der pro Jahr

etwa 300 entsprechende Vorträge allein im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte hält. „Auffallend ist aber, dass sich Kinder sehr gut mit der Technik und dem Internet auskennen, die damit verbundenen Gefahren aber völlig unterschätzen oder erst gar nicht kennen. Die Erwachsenen wiederum kennen zwar viele Gefahren, unterschätzen allerdings oftmals die Möglichkeiten der digitalen Technik.“ Entsprechend häufig gab es während des Vortrages des Polizeioberkommissars auch unter den Wirtschaftsjunioren ungläubiges Staunen und Kopfschütteln. „Wichtig ist daher vor allem die frühzeitige Prävention“, so Ino Nattermann weiter. „Denn erst wenn die Gefahren dem Einzelnen bekannt sind, können sich Privatpersonen und Unternehmen entsprechend verhalten und vorbeugen.“

Wie aktuell und tiefgreifend das Thema „Cyberkriminalität“ ist, zeigte die sich anschließende lebhaftige Diskussion der 24 anwesenden Wirtschaftsjunioren. Den weitesten Weg zur Polizeiinspektion Neubrandenburg hatte übrigens der gebürtige Usedomer Arno Herder, Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren Lüneburg Elbe-Heide-Region: „Das Thema hatte mich stark interessiert, so dass ich unbedingt dabei sein wollte. Überrascht bin ich jedoch von der großen

Termine

Die Wirtschaftsjunioren bei der IHK Neubrandenburg treffen sich das nächste Mal:

- 11. April, 18 Uhr
Hinter den Kulissen der TSG Neustrelitz (Pappelallee 17)
- 9. Mai, 18 Uhr
Besuch beim Oberbürgermeister Silvio Witt (Rathaus Neubrandenburg)
- 13. Juni, 18 Uhr
Zu Gast beim MWS Moderne WerbeSysteme GmbH (Gerstenstraße 11a, Neubrandenburg)

Teilnehmerzahl, was angesichts des spannenden Vortrages aber auch kein Wunder ist, denn Cyberkriminalität betrifft ja auch die Unternehmen und kann hier erheblichen Schaden anrichten.“

Und so lautete auch das einhellige Urteil der Wirtschaftsjunioren Neubrandenburg: ein sehr lohnenswerter Vortrag und ein überaus interessanter Gedankenaustausch, der viele Anregungen zum Nachdenken über das eigene Verhalten im „Cyberspace“ gibt.

Thomas Kunsch

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK stehen zu einer Vielzahl von Themen wie Ausbildungsberatung oder Zollfragen zur Verfügung. Die seit zwei Jahren laufende Serie setzen wir heute fort mit:



Anett Lieberenz Wirtschaftsjunioren bei der IHK

Die Wirtschaftsjunioren bei der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern e. V. ist ein Verein junger Unternehmer und Führungskräfte. Seit 1990 existiert das Netzwerk und seitdem gibt es auch einen Ansprechpartner in der IHK, der die junge Wirtschaft bei ihrer Arbeit unterstützt. Die IHK stellt

die Geschäftsstelle und pflegt als Bindeglied den regelmäßigen Austausch mit den Wirtschaftsjunioren. Insbesondere die monatlichen Vorstandssitzungen geben Gelegenheit, über aktuelle Themen zu diskutieren, Veranstaltungsformate zu formulieren oder Projekte anzustoßen. Die monatlichen Treffen für alle Mitglie-

der, bei denen u. a. unterschiedlichste Betriebe aus der Region besucht werden, bieten die Chance zum Austausch und Netzwerken untereinander.

Die gegenseitige Zusammenarbeit zeigt sich auch darin, dass die Wirtschaftsjunioren in Arbeitskreisen, Ausschüssen und der Vollversammlung der IHK mitwirken können.

Die Mitglieder kommen aus allen Bereichen der Wirtschaft und sind maximal 40 Jahre alt. Durch dieses möglichst breit gefächerte Spektrum an Tätigkeiten ihrer Mitglieder versuchen die Wirtschaftsjunioren Neubrandenburg, die Interessen möglichst aller Wirtschaftszweige der Kammerregion zu vertreten. Auch überregionale Aktivitäten bei den Wirtschaftsjunioren des Hanseraums

und Deutschlands gehören zum Aufgabenspektrum dazu.

Wer Interesse an einer Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren hat oder mal zu einem der monatlichen Treffen an jedem zweiten Dienstag vorbeischauchen möchte, kann sich gern in der IHK melden. Auf der Internetseite www.wj-neubrandenburg.de oder auch bei Facebook gibt es darüber hinaus alle aktuellen Infos.

www.wj-neubrandenburg.de

KONTAKT in der IHK

Anett Lieberenz
Tel.: 0395 5597-103
anett.lieberenz@neubrandenburg.ihk.de

„Wir wollen zu den besten Agenturen Deutschlands gehören“

Seit 2009 mit „13°“ in der Erfolgsspur: Martin Horst

NEUBRANDENBURG. Ich habe vergessen, meinen Gesprächspartner Martin Horst (32) eine Frage zu stellen: Warum heißt Ihre in Neubrandenburg ansässige Crossmedia Agentur 13°? – Über diesen Anfängerfehler ärgere ich mich. Hab' ich sie vergessen, weil die Frage nicht auf meinem Zettel steht? Oder war ich von Anfang an von der Entwicklung dieses Kreativen so gefangen, dass mir die Frage am Ende unwichtig erschien...? – Urteilen Sie selbst – anhand der folgenden Gesprächsnotizen:

„Ich bin in Penzlin geboren. In der Kleinstadt bei Neubrandenburg hab' ich mein Abitur gemacht, ein Jahr lang war ich in Australien unterwegs. Mein Traum war, dort beruflich tätig zu werden.“ – Er kam zurück, absolvierte erfolgreich eine Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann. War u.a. in München tätig. – Warum kam er zurück? – „Mein Lebensfundament ist hier im Norden. Ich mag die Landschaft, die Menschen. Meine Freunde sind hier, meine Eltern, meine Lebenspartnerin. Heimatverbundenheit nennt man das wohl.“ – Als er sich im Jahr 2009 selbstständig machte, trat er mit einem Vorsatz an: „Ich möchte beweisen, dass es hier im Norden viele kreative Menschen gibt, die auch bundesweit ein gewichtiges Wörtchen in puncto Crossmarketing, Design, Foto-

grafie oder Text mitreden können. Mit 13° wollen wir zu den besten Agenturen Deutschlands gehören.“ – Dafür arbeitet er hart, von morgens 8 Uhr bis ...ja, bis wann eigentlich? – „Ich arbeite sehr gern, weil mein Hobby meine Arbeit ist. Da schaue ich nicht abends auf die Uhr.“ – Und genau nach diesem Maßstab fing er an, Gleichgesinnte um sich in seiner Firma zu scharen: „Für mich ist die Kreativität das Entscheidende, ob jemand zu uns passt, nicht so sehr die Noten.“ – 15 Mitarbeiter hat er auf diese Weise gewonnen – in Neubrandenburg, Berlin, Hamburg, Greifswald und Rostock. Dabei auch viele Freunde, die Lebensgefährtin. „Geschäft, Freundschaft, Liebe – das passt gut bei uns zusammen.“

Inzwischen hat 13° Kunden nicht nur in der Region (60 Prozent), sondern auch überregional (40 Prozent). Darunter zum Beispiel: VW, Deutz, data experts, die Müritzfischer, die Owe Gluth GmbH, sensor 24, die NEUWOGES ...

Bei aller Arbeit in der eigenen Agentur, Martin Horst engagiert sich auch bei den Wirtschaftsjuvenen Neubrandenburg – im Vorstand: „Ich mag dieses Netzwerk, weil ich hier coole, kreative Leute treffe. Wir können gemeinsam Innovationen in der Region vorantreiben.“



Martin Horst: Der Norden hat viele coole und kreative Menschen.

Eine dieser Innovationen, die er zusammen mit seiner Lebensgefährtin Franzi an den Start gebracht hat, ist das Eis „Jackel & Heidi“. – „Bisher gibt es 25 Sorten, auf 30 wollen wir in diesem Jahr kommen und das Eis auch landesweit vertreiben. Partner in Rostock, Schwerin, Waren, Stralsund und Feldberg haben wir bereits und ein Ende ist nicht abzusehen.“ Doch auch für Martin Horst hat die Arbeit irgendwann einmal ein Ende. Dann sieht man ihn auf einer Moto-Cross-Maschine, im Urlaub snowboarden oder buddelnd im eigenen Garten mit seiner Familie. Dass bei all' dem die eigene „Betriebs-temperatur“ dieses 32-Jährigen weit über 13° steigt, dürfte selbstverständlich sein. Oder vielleicht bleibt er auch bei allem 13° cool...? – Die Eingangsfrage bleibt also nach wie vor offen. Aber ich bin mir sicher, beim nächsten Treffen vergesse ich die Frage nicht.

E. Behr

„Ich bin Wirtschaftsjuvener, weil wir gemeinsam Innovationen in der Region vorantreiben können.“



Selbstironisch behaupten diese 16 von sich über ihre Arbeit: Den ganzen Tag surfen wir im Internet und machen ein paar Klicks bei Photoshop.

Fotos: Privat

Wachstumshormone für die Digitalisierung gefordert

Wirtschaftsjuvenen Deutschland stellen ihre Politischen Positionen vor

BERLIN / SCHWEINFURT. Vertreter der 215 Kreisverbände der Wirtschaftsjuvenen Deutschland haben kürzlich auf der Frühjahrsdelegiertenversammlung in Schweinfurt ihre Politischen Positionen vorgestellt. Den Politischen Positionen ist ein mehrstufiges Konsultationsverfahren vorausgegangen, in das sich alle Mitglieder des Verbands einbringen konnten. Schwerpunkte der Poli-

tischen Positionen sind die Forderungen nach einem entschiedeneren Bürokratieabbau sowie nach besseren Rahmenbedingungen für die Digitalisierung der Wirtschaft. „Junge Gründer wollen sich nicht durch den deutschen Paragraphenschwengel kämpfen, sondern ihre Geschäftsideen umsetzen“, sagt Alexander Kulitz, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Deutschland.

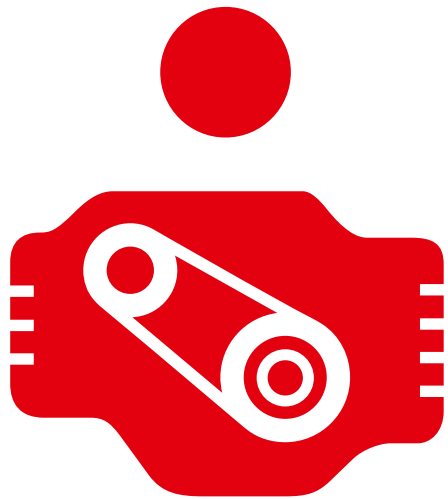
Ein weiterer Schwerpunkt der Jungen Wirtschaft ist die Forderung nach besseren Rahmenbedingungen für die Digitalisierung. „Die Digitalisierung der Wirtschaft braucht eine gute Portion Wachstumshormone, zum Beispiel das klare Bekenntnis zu Netzneutralität, den engagierteren Breitbandausbau sowie Programmieren als Alternative für Fremdsprachen an allen Schulen“, betont Kulitz.

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland sind der mit mehr als 10.000 Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft der größte deutsche Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren. Bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Milliarden Euro Umsatz verantworten sie rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze. PM

<https://tinyurl.com/lbvu8jn>



Brummen ist einfach.



s.de/finder

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse

Von der Fachkräftesicherung bis zum Ausbau der B 96

IHK-Vollversammlung fasst Beschlüsse und verabschiedet Roland Hatscher

NEUBRANDENBURG. Die „berufsanschlussfähige Teilqualifikation“ kommt bei den Unternehmen in der Region offenbar gut an. Nachdem das Modell im Gastgewerbe gestartet ist, nutzt es seit Februar auch das Greifswalder Unternehmen ml&ts manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG. Der Fertigungs- und Technologiedienstleister will 22 Mitarbeiter mit den unterschiedlichsten beruflichen Voraussetzungen zu Industrielektrikern weiter qualifizieren. Zwei weitere Firmen haben kürzlich ebenfalls Interesse signalisiert, davon Gebrauch zu machen. Darüber informierte Ellen Grull, Leiterin des Bereiches Aus- und Weiterbildung, in der jüngsten Sitzung der Vollversammlung am 20. März in der IHK Neubrandenburg.

340 anerkannte Ausbildungsberufe gibt es in Deutschland, für 27 davon gibt es bereits die entsprechenden Bausteine, die jeweils nach einer Kompetenzfeststellung und einer erfolgreich bestanden Externenprüfung zum Berufsabschluss führen können. Für all jene aus dem Bereich der Industrie- und Handelskammern, für die noch keine Bausteine existieren, aber Bedarf dafür bei der regionalen Wirtschaft besteht, würde die IHK Neubrandenburg sie auf Grundlage der entsprechenden Ausbildungsverordnung und dem Rahmenlehrplan selbst entwickeln. Das bot Ellen Grull den anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmern an. Das habe die Kammer

bereits für die drei gastgewerblichen Ausbildungsberufe Koch/Köchin, Hotel- und Restaurant-



Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer der IHK, informiert sich bei ml&ts-Geschäftsführer Udo Possin (l.) über das Modell „berufsanschlussfähige Teilqualifikation“. In seinem Unternehmen werden seit Februar 22 Mitarbeiter zu Industrielektrikern weiterqualifiziert.

Foto: eb

fachleute und den Industrieelektriker getan. „Die ‚berufsanschlussfähige Teilqualifikation‘ ist durchaus ein Modell, Fachkräfte zu qualifizieren“, fasste Ellen Grull zusammen. Es richtet sich an einen eng umrissenen Teilnehmerkreis: an Arbeitssuchende, an Arbeitnehmer aus den Unternehmen, an Berufsrückkehrer mit nicht mehr aktueller Qualifikation und Personen mit Migrationshintergrund ab 25 Jahren.

In dem höchsten ehrenamtlichen Gremium dankte ml&ts-Geschäftsführer Udo Possin

der Kammer dafür, dass sie binnen vier Wochen die Teilqualifikation für seine Mitarbeiter auf die Beine gestellt habe. „Sie ist sehr hochwertig. Alles funktioniert sehr gut“, sagte er. Er könne das Modell jedem Unternehmen nur empfehlen. Partner bei der Umsetzung und Finanzierung sind weiterhin die Agentur für Arbeit und das BIG.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fasste die Vollversammlung eine Reihe von Beschlüssen:

- Beschluss der Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe
 - Beschluss der Änderung der Gebührenordnung, Teil Gebührentarif (Vermittlerregister, Sachverständigenwesen)
 - Beschluss zur Berufung des Vorsitzenden und einer Beisitzerin der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten (Siehe Amtliche Bekanntmachungen auf den Seiten 26 bis 27 in dieser Ausgabe.)
- Eine breite Zustimmung gab es außerdem

IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank (l.) dankt Roland Hatscher vom Stavenhagener Traditionsunternehmen Bäckerei und Konditorei Hatscher für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für die regionale Wirtschaft.

Foto: isc

zur Positionierung der IHKs in MV „Verkehrspolitik für Mecklenburg-Vorpommern – Eine Grundlage für nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaftswachstum im Nordosten“. An dieser Stelle informierte Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer der IHK, über die kürzlich gestartete Kampagne „Ausbau der B96 beginnen!“ des Entwicklungsbeirates B96 Mecklenburgische Seenplatte. „Das ist eine Initiative der Region. Und jeder, der am Ausbau der B96 Interesse hat, kann sie öffentlichkeitswirksam mit unterstützen“, betonte er. Die Kammer nimmt die Aufgabe der Geschäftsstelle des Beirates wahr.

Zum Abschluss der Sitzung verabschiedete IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank Roland Hatscher aus der Vollversammlung. Er bedankte sich bei ihm für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für die regionale Wirtschaft und freute sich mit ihm, dass sein Sohn jetzt das Stavenhagener Traditionsunternehmen Bäckerei & Konditorei Hatscher weiterführt.

Ivonne Schnell

Termine

In der Sitzung gab es auch einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen im ersten Halbjahr:

- 21. April
Landesverkehrskonferenz,
Linstow
- 26. April
Deutsch-Polnischer
Wirtschaftskreis, Szczecin
- 3. Mai
Informationstour „B2B“ in MV –
Industrie und Handwerk treffen
MV WERTEN in der IHK
- 4. Mai
IHK-Wirtschaftsempfang,
Güterbahnhof Neubrandenburg
- 9. Mai
Deutsch-Polnischer
Wirtschaftskreis, Szczecin
- 13. Juni
Halbjahrestreffen des
Deutsch-Polnischen
Wirtschaftskreises, Szczecin
- 15. Juni
Unternehmer des Jahres,
Stralsund
- 29. Juni
TOP-Ausbildungsbetrieb, IHK



Einmal Gold, einmal Silber und einmal Bronze

Gastro-Azubis aus der IHK-Region sahen bei den Landesmeisterschaften ab



Lorenz Maash vom Hotel Bornmühle in Groß Nemerow erkoht sich die Silbermedaille.

STRALSUND. Mit drei Medaillen sind die teilnehmenden Azubis aus der Region der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern kürzlich von der 25. Landesmeisterschaft in den gastgewerblichen Ausbildungsberufen zurückgekehrt. Im Hotel WYNDHAM Stralsund Hanse-Dom holten sie einen ersten, zweiten und dritten Platz. Bei den Hotelfachleuten siegte Shanice Armbruster vom ROBINSON CLUB Fleesensee in Göhren-Lebbin, eine Silbermedaille erkoht sich Lorenz Maash vom Hotel Bornmühle in Groß Nemerow und Bronze ergatterte bei den Restaurantfachleuten Claudia Sprenkelmann vom Strandhotel Seerose in Kölpinsee (Insel Usedom).

Während der zweitägigen Meisterschaften mussten die Gastro-Azubis zunächst ihr theoretisches Wissen unter Beweis stellen, bevor sie

ihr praktisches Können zeigten. So mussten die angehenden Köche ein Vier-Gang-Menü zaubern, die Hotelfachleute unter anderem ein Rezeptionsgespräch auf Englisch führen und die Restaurantfachleute eine Festtafel unter dem Motto „25 Jahre Landesjugendmeisterschaften“ eindecken. Ab Mittag wurden die geladenen Gäste bewirtet und danach die Ergebnisse verkündet.

Die Sieger in den jeweiligen Berufsgruppen haben sich für die Deutschen Meisterschaften im Herbst auf dem Petersberg bei Bonn qualifiziert. Neben Shanice Armbruster werden Maxi Olivia Mauderer vom Kurhaus

Warnemünde als angehende Köchin und Jennifer Gräff vom Ringhotel Warnemünder Hof als angehende Restaurantfachfrau dorthin fahren.

Dietmar Pühler

Shanice Armbruster vom ROBINSON CLUB Fleesensee meisterte die Landesmeisterschaften als beste Hotelfachfrau.



Unter dem Motto „25 Jahre Landesjugendmeisterschaften“ mussten die angehenden Restaurantfachleute – hier Anne Starke vom Hotel Forsthaus Damerow in Koserow – eine Festtafel für acht Personen eindecken. *Fotos: dp*

Stark für Ausbildung – Neue Wege für Fachkräfte von morgen

Das nächste Trainingsprogramm läuft im Mai an vier Tagen / Interessenten können sich anmelden

NEUBRANDENBURG. Viele neue Impulse für ihre tägliche Arbeit mit Auszubildenden hat Christiane Orlowski aus der IHK Neubrandenburg mitgenommen. Hier hat sich die Personalchefin von Cargill aus Malchin im Trainingsprogramm „Stark für Ausbildung“ fit gemacht. Insbesondere zu den Themen Kommunikation, Gesprächsführung und Kritikgespräche hatten sie und die weiteren elf Teilnehmer viele Fragen, die Dozent Immo Dröse beantwortete. Dank seiner jahrelangen Erfahrung im Ausbildungsbereich ist er ein echter Praktiker. „Immo Dröse ist ein sehr kompetenter Gesprächspartner, der sich mit den neuen Problemen, die

auf unsere Ausbilder zukommen, bestens auskennt“, sagt IHK-Mitarbeiterin Carola Pfitzner, die das Trainingsprogramm organisiert hat. Sie weiß, dass viele Betriebe bei der Auswahl der Auszubildenden künftig Abstriche machen müssen. „Lernschwache junge Leute müssen anders angeleitet und motiviert werden.“

Pflicht für jeden Ausbilder

Wie das gelingen kann hat Christiane Orlowski gelernt: „Ich habe mich für das Thema geöffnet und neue Wege kennengelernt. Meiner Meinung nach müssen sich darauf alle Ausbilder einstellen. Denn nur so können wir

unseren drohenden Fachkräftemangel künftig in den Griff bekommen.“ Weil die Personalchefin auch aus den Gesprächen mit den anderen Teilnehmern so viele neue Anregungen mitgenommen hat, empfiehlt sie das Trainingsprogramm unbedingt weiter: „In der heutigen Zeit ist sowas quasi Pflicht für jeden Ausbilder, der altes Wissen auffrischen und anreichern

möchte.“ „Das nächste Trainingsprogramm „Stark für Ausbildung“, das es im Mai an vier unterschiedlichen Tagen gibt (siehe Seite 30 in dieser Ausgabe), ist so gut wie ausgebucht“, freut sich Carola Pfitzner. Interessenten, die sich für das kostenfreie Qualifizierungsangebot interessieren, können sich dennoch gern melden.

IHK

KONTAKT in der IHK

Carola Pfitzner
Tel.: 0395-5597-403
carola.pfitzner@neubrandenburg.ihk.de



Ein schnelles Internet für alle

Info-Mobil der Kampagne „Breitband@Mittelstand“ macht vor der Kammer Station



Kai Westermann (2. v. l.) vom Breitbandbüro des Bundes gehört zur Besatzung des Info-Mobils „Breitband@Mittelstand“, das derzeit durch das ganze Land tourt. Er informiert die Gäste vor der IHK Neubrandenburg über den bundesweiten Stand der Versorgung mit Breitbandanschlüssen.

NEUBRANDENBURG. Wie gut der Breitband-Ausbau bundesweit schon vorangeschritten ist und wo wann welche Ausbauarbeiten geplant sind, darüber informierte kürzlich das Breitbandmobil der Bundesregierung in der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern. Rund 40 Interessierte waren gekommen. Vorgestellt wurde auch das neue millionenschwere Sonderförderprogramm für bisher schlecht oder nicht erschlossene Gewerbegebiete.

Ohne Internet geht heute aus unternehmerischer Sicht kaum etwas. Betriebe, insbesondere in der ländlich

Sebastian Rölke vom Breitbandbüro des Bundes informierte über den bundesweiten Stand der Versorgung mit Breitbandanschlüssen. Dabei legte er die Übertragungsraten von mindestens 50 Mbit pro Sekunde zugrunde. Hamburg ist diesbezüglich Spitzenmäßig aufgestellt: 94,4 Prozent der Anschlüsse verfügen über schnelles Internet. Zum Vergleich: In MV sind es nur rund 50 Prozent. Das soll sich bis Ende 2018 wesentlich ändern.

Die Breitbandbeauftragten der beiden Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald

informierten über die geplanten Ausbauarbeiten. Ziel sei, dass bis Ende 2018 in der Kammerregion „fast“ flächendeckend schnelles Internet zur Verfügung steht. Trotzdem wird es auch dann weiterhin einzelne sogenannte weiße Flecken geben. Das sind beispielsweise Dörfer bei Strasburg. Hier werde weiter nach Lösungen gesucht.

Der Breitbandausbau ermöglicht den Betrieben in der Kammerregion, neue Wege bei der Digitalisierung zu gehen. Deswegen organisierte die IHK Neubrandenburg begleitend Workshops zu den Themen „IT Sicherheit“, „Suchmaschinenoptimierung“ und „Digitale Zukunftsvisionen“. Ein Er-

gebnis des Sicherheits-Workshops: „Das schwächste Glied ist oft der eigene Mitarbeiter. Das Thema Datenschutz sollte dauerhaft in jedem Unternehmen auf der Tagesordnung stehen“, fasst Torsten Haasch zusammen, der sich in diesem Workshop bei Jan-Tilo Kirchhoff, (ISC)² Chapter Germany e. V. einen der heiß begehrten Plätze gesichert hatte.

Info-Mobil kommt erneut

Unternehmer Peter Kuboth, der in Neubrandenburg ein Autohaus betreibt, ließ im Suchmaschinen-Workshop von IHK-Mitarbeiter Matthias Sachse gleich einmal seine Internetseite testen. „Besonders interessant fand ich, dass man die Ladezeit seiner Seite testen kann. Das werde ich jetzt regelmäßig tun. Denn mir ist bewusst, dass Nutzer unsere Webseite verlassen, wenn es zu lange dauert, bis ihnen unsere Inhalte angezeigt werden.“

Im Workshop „Zukunftsvisionen“ stellte Christopher Karst vom Projekt „MV goes digital“ neueste digitale Entwicklungen vor, die nochmals deutlich machten, dass der Bedarf an Datenübertragungskapazitäten weiter enorm steigen wird. Im Lager eines Discounters könnten künftig „mitdenkende“ Roboter eigenständig schwere Pakete und Waren sortieren.

Interessiert hörte Tino Beig vom Handelsverband Nord zu: „Für einen Großteil unserer Einzelhändler in der Region ist das aber wirklich noch Zukunftsmusik. Viele haben noch nicht mal eine Webseite, die ich heutzutage für unerlässlich halte. Ob sich auch ein Online-Shop lohnt, muss abgewogen werden. Den würde ich nicht jedem Einzelhändler empfehlen.“

Die IHK plant, die Roadshow „Breitband@Mittelstand“ in der zweiten Jahreshälfte nochmals in die Region zu holen. Interessierte können sich ab sofort vormerken lassen. *IHK*

„Leistungsfähige Breitbandanschlüsse sind ein äußerst wichtiger Standortfaktor.“

geprägten Region, brauchen breite und sichere Datenautobahnen, um im Wettbewerb zu bestehen.

„Wir begleiten das Thema Breitbandausbau schon seit über acht Jahren und suchen unermüdlich den Kontakt zu Landräten, Wirtschaftsförderern, Bürgermeistern und der Wirtschaft, um den Ausbau voranzubringen. Leistungsfähige Breitbandanschlüsse sind mittlerweile ein äußerst wichtiger Standortfaktor. Deswegen freuen wir uns sehr, dass die Roadshow „Breitband@Mittelstand“ mit ihrem Info-Mobil bei uns halt gemacht hat“, sagte IHK Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch in seiner Begrüßung.

wald informierten über die geplanten Ausbauarbeiten. Ziel sei, dass bis Ende 2018 in der Kammerregion „fast“ flächendeckend schnelles Internet zur Verfügung steht. Trotzdem wird es auch dann weiterhin einzelne sogenannte weiße Flecken geben. Das sind beispielsweise Dörfer bei Strasburg. Hier werde weiter nach Lösungen gesucht.

Der Breitbandausbau ermöglicht den Betrieben in der Kammerregion, neue Wege bei der Digitalisierung zu gehen. Deswegen organisierte die IHK Neubrandenburg begleitend Workshops zu den Themen „IT Sicherheit“, „Suchmaschinenoptimierung“ und „Digitale Zukunftsvisionen“. Ein Er-



In der Kammer gab es auch drei Workshops zu den Themen „IT Sicherheit“, „Suchmaschinenoptimierung“ und „Digitale Zukunftsvisionen“.

Fotos: isc

KONTAKT in der IHK

Christin Koschnicke
Tel.: 0395 5597-212
christin.koschnicke@neubrandenburg.ihk.de



Registrierkassen müssen ab 2020 manipulationssicher sein

Das entsprechende Gesetz ist verabschiedet / Was Betriebe über die Änderungen wissen müssen



Foto: VladKoll/iStock

NEUBRANDENBURG. Immer wieder tauchten in der Öffentlichkeit Vorwürfe auf, Kassensysteme seien elektronisch manipuliert worden. Darauf hat die Politik reagiert, in dem sie kurz vor Weihnachten vergangenen Jahres das Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen beschlossen hat. Es ist am 29. Dezember 2016 in Kraft getreten.

Die neuen Vorgaben sind ab 1. Januar 2020 zu beachten. Es gibt eine Übergangsregelung für Registrierkassen, die bis zum 31. Dezember 2019 angeschafft wurden, den Vorgaben des BMF-Schreibens vom 26. November 2010 entsprechen und nicht nachrüstbar sind.

Betroffen sind alle Unternehmen mit Registrierkassen, neben dem Einzelhandel und der Gastronomie bspw. auch Kinos, Fahrzeuge von Busunternehmen u.w. Nicht zuletzt auf Intervention der IHK-Organisation konnte zumindest die Einführung einer allgemeinen Registrierkassenpflicht in Deutschland verhindert werden, d. h., offene Ladenkassen bleiben weiter zulässig. Dennoch ist durch die Unternehmen eine Vielzahl von (Neu-) Regelungen zu beachten:

- **Einzelaufzeichnungspflicht:** Alle Kasseneinnahmen und -ausgaben sind einzeln, vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet aufzuzeichnen. Sie sind täglich festzuhalten. Lediglich bei dem Verkauf von Waren an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen gegen Barzahlung bei einer offenen Ladenkasse ist dies nicht erforderlich. Bei der Nutzung eines elektronischen Aufzeichnungssystems muss hingegen in jedem Fall die Aufzeichnung erfolgen.
- **Elektronische Aufzeichnungssysteme und die digitalen Aufzeichnungen** sind durch eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung zu schützen. Diese Sicherheitseinrichtung muss aus einem Sicher-

heitsmodul, einem Speichermedium und einer einheitlichen digitalen Schnittstelle bestehen.

- Die solcher Art gesicherten digitalen Aufzeichnungen sind für Nachschauen und Außenprüfungen durch das Finanzamt verfügbar zu halten.
- Es gilt eine Belegausgabepflicht bei Nutzung von elektronischen Aufzeichnungssystemen. Der Beleg kann elektronisch oder in Papierform erstellt werden. Ein Unternehmen kann sich von dieser Pflicht beim Verkauf von Waren an eine Vielzahl von unbekanntenen Personen befreien lassen. Diese Befreiung ist jedoch widerruflich.

Die konkrete Ausgestaltung, welche elektronischen Aufzeichnungssysteme über eine zertifizierte Sicherheitseinrichtung verfügen müssen, welche Anforderungen an die einzelnen Komponenten zu stellen sind, wie die elektronische Aufbewahrung zu erfolgen hat, welche Anforderungen ein Beleg erfüllen muss und wie die Zertifizierung der technischen

Sicherheitseinrichtung erfolgen soll, wird noch in einer Rechtsverordnung festgelegt. Diese ist derzeit in der Beschlussfassung. Weitere Angaben zu den steuerlichen Anforderungen an Registrierkassen, welche jetzt schon gelten, sind in einem Merkblatt der IHK auf der Internetseite unter www.neubrandenburg.ihk.de zu finden.

IHK

KONTAKT in der IHK

Heide Klopp
Tel.: 0395 5597-205
heide.klopp@neubrandenburg.ihk.de



Anzeige

Der Citan Kastenwagen ab 99 € mtl.*	Der Vito Kastenwagen ab 149 € mtl.*	Der Sprinter Kastenwagen ab 199 € mtl.*	Transporter TOP LEASING Angebote nur für Gewerbetreibende Ohne Anzahlung!
--	--	--	---

Abbildung enthält Sonderausstattung

Kleine Raten in jeder Größe.

Das Top-Leasing für den Mercedes-Benz Citan, Vito oder Sprinter. Schon ab 99 € monatlich, ohne Anzahlung. Wie groß Ihr Job auch ist, die Rate bleibt klein. Profitieren Sie von den Mercedes-Benz Transportern und unseren besonders günstigen Leasingraten – nur bis 30.06.2017.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): Citan 4,7/4,2/4,3 / Vito 7,8-7,7/5,4-5,3/6,3-6,2 / Sprinter 11,0-10,8/7,1-6,9/8,6-8,4.
CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164-162/224-219.

*Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart für Citan 108 CDI Kastenwagen / Vito 109 CDI Kastenwagen / Sprinter 211 CDI Kastenwagen nur für gewerbliche Einzelkunden: Kaufpreis ab Werk 12.990 €/18.490 €/20.990 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtrate 99,00 €/149,00 €/199,00 €. Alle Preise gelten zzgl. der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer. Das Leasingangebot ist gültig bis 30.06.2017. Weitere Informationen zu den Konditionen und zum Abschluss eines Leasingvertrages erhalten Sie von den Mercedes-Benz Vertriebspartnern.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

★★★★★
Brinkmann
DAS AUTOMATEN

Greifswald An den Bäckerwiesen 9 Telefon 03834 / 5832-0 www.ahbb.de	Neubrandenburg Neustrelitzer Straße 11 Telefon 0395 / 36733-0 www.AutoBrinkmann.de	Stavenhagen Werdohler Straße 4 Telefon 039954 285-0 www.AutoBrinkmann.de	Stralsund Gustower Weg 9 Telefon 03831 238-0 www.ahbb.de
Waren Siegfried-Marcus-Straße 7 Telefon 03991 / 6122-0 www.AutoBrinkmann.de			

Visionen für die Regionalentwicklung im Grenzraum

Deutsch-Polnischer Wirtschaftskreis thematisiert Zukunftskonzept 2030

SZCZECIN. „Wir haben in den zurückliegenden Treffen des Wirtschaftskreises des Öfteren darüber gesprochen, dass wir uns auch mal auf eine

auf den deutsch-polnischen Verflechtungsraum als gemeinsamen nachhaltigen Wachstumsraum und wichtigen Motor der Entwicklung im

entwicklung im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern, am Ende ihrer Ausführungen. Leszek Jastrzębski, Direktor des Raumplanungsbüros der Woiwodschaft Westpommern, nahm diesen Gedanken auf und kam in diesem Zusammenhang auf die besondere Rolle der Metro-

me benannt, wie die dringend notwendige Verbesserung der Verkehrsverbindungen, die demographische Entwicklung und die damit verbundene Bindung von Fachkräften an die Region sowie die unzureichenden Sprachkenntnisse, die der Mobilität der Arbeitskräfte entgegen wirken. Im Ergebnis des Treffens wurde allge-



Von der Brücke in der Nähe des Szczeciner Schlosses eröffnet sich ein weiter Blick auf Hakenterrasse, Nationalmuseum und Wojewodschaftsamt.
Foto: Thomas Kunsch

andere Flughöhe begeben müssen, um aus der Adlerperspektive auf die Region zu schauen.“ Mit diesen Worten leitete Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern, die Vorstellung und Diskussion des „Gemeinsamen Zukunftskonzepts 2030 für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum“ beim jüngsten Deutsch-Polnischen Wirtschaftskreis im Szczeciner Hotel Radisson Blu ein.

Das Zukunftskonzept ist eine raumplanerische Vision mit Blick

Herzen Europas, der auch auf andere Regionen ausstrahlt. Der Deutsch-Polnische Raumordnungsausschuss hat im Zuge der Erarbeitung des Konzepts fünf Leitlinien formuliert, die als Handlungsempfehlungen für die zuständigen Behörden, Einrichtungen und Entscheidungsträger zu verstehen sind.

„Die Visionen der Leitlinien müssen nun durch praktische Projekte und Vorhaben umgesetzt werden“, betonte Petra Schmidt-Kaden, Referatsleiterin Abteilung Landes-

„Wir waren in unserer Zusammenarbeit noch nie so weit wie heute.“

polregion Szczecin zu sprechen, die er als einzigartig in ihrer grenzüberschreitenden Lage bezeichnete. „Wir waren in unserer Zusammenarbeit, im gemeinsamen Engagement noch nie so weit wie heute“. Nun bedarf es der Unterstützung – vor allem auch finanzieller Art – der Regierung auf nationaler und Landesebene, um die Konzeptinhalte mit Leben zu erfüllen.

Schnell wurden in der Diskussion die seit langem brennenden Proble-

me für die Einsetzung eines Gremiums plädiert, das mit entsprechender personeller und finanzieller Kapazität zur Fokussierung auf die genannten Probleme ausgestattet ist.

Am 26. April wird diese Thematik mit einem weiteren Deutsch-Polnischen Wirtschaftskreis zu den Projekten, Vorhaben und Perspektiven der Entwicklung der grenzüberschreitenden Metropolregion Szczecin fortgesetzt.
IHK

KONTAKT in der IHK

Dagmar Enste
Tel.: 0395 5597-307
dagmar.enste@neubrandenburg.ihk.de



Hoffen auf ein Ende der Sanktionen

Russische Wirtschaft an gemeinsamen Technologieprojekten interessiert

GREIFSWALD. Auf Einladung des Unternehmerverbandes Vorpommern und der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern war Professor Dr. Andrey V. Zverev, Vertreter des Verbandes der russischen Wirtschaft in Deutschland in der Bundesrepublik Deutschland Mitte März in Greifswald zu Gast. Er appellierte an interessierte Unternehmen, die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf regionaler Ebene auszubauen. Russische Regionen hätten für die Verbesserung von Wirtschaftsbeziehungen mehr Freiheiten vom Kreml zugesichert bekommen. Professor Zverev bot an, Verbindungen herzustellen und verwies auf das Verbandsnetzwerk aus russischen und deutschen Unternehmen. Die russische Wirtschaft sei vor allem daran interessiert, gemeinsame Technologieprojekte anzuschublen.

Die Firmen in Mecklenburg-Vorpommern unterhalten traditionell gute Wirtschaftsbeziehungen zu Russland. Von den Wirtschaftsanktionen sind vor allem die Nahrungsgüterbranche, der Futtermittelhandel und der Maschinenbau betroffen. Doch trotz des Rückgangs der Exportquote aus MV gehört Russland immer noch zu den TOP 5-Außenhandelspartnern. Der Zusammenbruch der Geschäftstätigkeit mit Russland war vor allem für hiesige Landwirte und Lebensmittelhersteller einschneidend. Molkeerzeugnisse wie Käse waren in Russland immer sehr gefragte Güter. Anfänglich war die Versorgung der russischen Bevölkerung nicht einfach, doch im Laufe der Zeit haben

die russischen Landwirte sich auf die Situation eingestellt. Sie bewirtschaften mehr Land und verarbeiten ihre Produkte zu eigenen Erzeugnissen, die im Handel erhältlich sind.

Immer wieder werden Stimmen aus der Wirtschaft laut, die gegenseitigen Sanktionen zu beenden. Sie werden auch vereinzelt von Stimmen aus der Politik flankiert, wie von Ministerpräsident Erwin Sellering: „Ich halte es für ein vordringliches politisches Ziel, dass Deutschland und Russland, dass die EU und Russ-

land zu einer vertrauensvollen, guten Partnerschaft und zu einem Handelsaustausch ohne Sanktionen zurückkehren.“ Im September plant er eine Wirtschaftsdelegationsreise nach Russland.

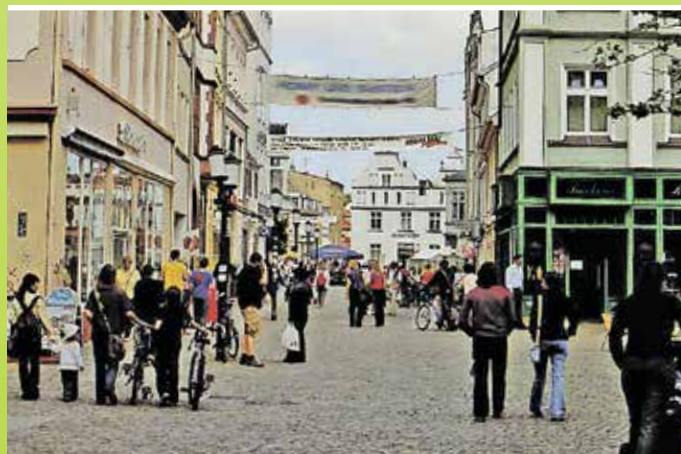
Gudrun Stark

Professor Dr. Andrey V. Zverev warb in der Wirtschaftsakademie Nord in Greifswald für eine Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen russischen und deutschen Unternehmen.
Foto: gst



Die Themenseiten für die Wirtschaft der IHK-Region Neubrandenburg

WIRTSCHAFT IN VORPOMMERN – GREIFSWALD



- » Vorpommern – Landesteil mit imposantem Aufschwung Seite 14
- » Für Ihren persönlichen Draht zu Kunden Seite 15
- » Wachsender Handlungsdruck bei der Fachkräftegewinnung Seite 16
- » Energieversorger erweitert regionale Präsenz in Vorpommern Seite 17

PERSONALDIENSTLEISTUNG

- » Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes Seite 18

WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN

- » Monitoringsystem unterstützt Händedesinfektion Seite 19

Vorpommern – Landesteil mit imposantem Aufschwung

Unternehmerverband Vorpommern e.V. feiert 25-jähriges Jubiläum

Der Unternehmerverband Vorpommern e.V. mit über 240 Mitglieds-Unternehmen blickte anlässlich seines 25. Gründungsjubiläums stolz auf das Erreichte zurück. „Anfang der 90er Jahre brauchte es Menschen, die nicht nur den Aufbau und die Sicherung ihres eigenen Unternehmens im Blick hatten, sondern sich auch für die Region stark machten. 1992 schlossen sich eine Handvoll Unternehmer zu einem Netzwerk zusammen, um gemeinsam für eine moderne Infrastruktur und kluge Ansiedlungspolitik zu streiten und Vorpommern eine Zukunft zu geben“, sagte Gerold Jürgens, Präsident des Unternehmerverbandes, der diesen seit 1996 führt und zu einer starken Interessensvertretung ausgebaut hat.

In den Anfangsjahren bestimmten Förderprogramme für Existenzgründungen und Neuansiedlungen sowie die Entwicklung der Infrastruktur die Verbandsarbeit. Heute stehen Fachkräftemangel, Digitalisierung und Energiewende im Fokus. „Der Mindestlohn ist für Industrie-arbeitsplätze seit Jahren kein Thema. Wir bezahlen Westtarif, damit wir hochqualifizierte Mitarbeiter beschäftigen können“, erklärte Dietrich Lehmann, Vizepräsident des Unternehmerverbandes Vorpommern und Chef der ME-LE Gruppe in Torgelow.

Rudolph: „Vorpommern ist nicht arm“

Vorpommern werde oft zu Unrecht als „arm“ bezeichnet, betonte Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär im



Gerold Jürgens – Geschäftsführer IRB Iso-Rüst-Bau GmbH, Ingo Warncke – Geschäftsführer RIS Industrie- und Kraftwerksservice GmbH & Co. KG, Dietrich Lehmann – Geschäftsführer ME-LE Energietechnik GmbH, Dr. Stefan Rudolph – Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV (v. l.) Foto: Anette Prüber – Küstenwort

Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die zwei Landkreise mit ihren rund 470.000 Einwohnern haben in den letzten 25 Jahren einen imposanten Aufschwung erlebt. Enorm ist die Steigerungsrate bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die nach einem Rückgang bis 2005 auf nur rund 114.000 Beschäftigte in den letzten Jahren wieder auf 154.000 (+35 Prozent) im Juni 2016 gesteigert werden konnte. Von 2004 bis 2016 ging die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen von rund 53.700 auf 26.600 Arbeitslose zurück (-51 Prozent).

Staatssekretär Rudolph hob die Anstrengungen des Wirtschafts-

ministeriums hervor, zielgerichtet und effektiv zu investieren. Seit 1990 wurden in Vorpommern rund 3.000 Investitionen mit einem Volumen in Höhe von 5,1 Milliarden Euro durchgeführt, diese wurden mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 1,3 Milliarden Euro durch das Land unterstützt.

Die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur wie die A20, in die Häfen oder die technologieorientierte und touristische Infrastruktur zahlen sich aus. Deutschlandweit besitzt die Urlaubsregion einen herausragenden Ruf. Das Reisegebiet Vorpommern ist mit über 2,1 Millionen Ankünften und mehr als 9,8 Millionen Übernachtungen in 2016

die touristisch erfolgreichste Region des Landes.

Traditionelle Industriestandorte zu neuem Leben erweckt

Doch nicht nur im Tourismusbereich wurden Erfolgsgeschichten geschrieben. „In Vorpommern wurden viele neue zukunftsfeste Arbeitsplätze geschaffen, daneben auch Arbeitsplätze über die Wendezeit gerettet“, betonte Präsident Gerold Jürgens.

Beispielsweise wurden die traditionellen Industriestandorte Lubmin und Torgelow zu neuem Leben erweckt.

Neue Wirtschaftszweige und Forschungsstätten

Zu den traditionellen Branchen in Vorpommern – Tourismus, Schiff- und Metallbau, Hafengewirtschaft, Land- und Nahrungsgüterwirtschaft – haben sich neue Wirtschaftszweige hinzugesellt. Dazu zählen die Biotechnologie, Informations- und Kommunikationswirtschaft sowie Life Sciences. Greifswald ist mit seiner altherwürdigen Universität und vielen Forschungsstätten im Umfeld ein lebendiges Zentrum für Wissenschaft und Forschung. Herausragende Leistungen werden am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, am Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie oder am Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems erbracht.

Anette Prüber – Küstenwort



Dock an
Das Netzwerk für die Uecker-Region

Wirtschaftsförderung
Kontaktvermittlung
Investorenbetreuung
Fördermittelberatung
Projektarbeit
Standortmarketing

Auf der Suche nach einer beruflichen Herausforderung, einem Ferienjob, Praktika oder als Unternehmer nach einem neuen Mitarbeiter?

www.feg-vorpommern.de

Beratung und kostenfreie Unterstützung ...

Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH

Am Schlachthof 6
17309 Pasewalk
Tel. 03973 2288-0
Fax. 03973 2288-19
info@feg-vorpommern.de

Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH



FORMUT – DESIGNSTUDIO

Für Ihren ganz persönlichen und direkten Draht zu Kunden



Nichts verändert sich in der heutigen digitalisierten Welt rasanter als das Konsumenten- und Nutzerverhalten. In dieser schnelllebigen Zeit ist es für Unternehmen wichtig, die Kunden genau zu kennen und gezielt mit ihnen zu kommunizieren. Dies erreicht man über ein modernes und ansprechendes Corporate Design, welches crossmedial, also medienübergreifend Anwendung findet. Dabei sollten Ziele genau definiert sein, Zielgruppen aufgedeckt und Kommunikationsmöglichkeiten ausgelotet werden.

Zeitgemäßes Design, kreative Inhalte und ein glaubwürdiges Alleinstellungsmerkmal (USP) schaffen nachhaltige Sichtbarkeit. Dies ist nicht nur für große Firmen ein Leitfaden, sondern gerade für KMU's und Start-up Unternehmen eine wichtige Handlungsrichtlinie, da ihnen in der Regel ein geringerer Etat für Kommunikation zur Verfügung steht.

Sascha Meichsner, Inhaber des Greifswalder Designstudios FORMUT stellt Ihnen im Vorfeld die richtigen Fragen, sammelt die

notwendigen Informationen und wertet alles sorgfältig aus. Nur so kann er die Inhalte finden, die Ihr Produkt oder Unternehmen unverwechselbar machen. Auch für unscheinbare oder funktionale Produkte findet der Jungunternehmer kreative und zündende Ideen. Damit kann der Funke zur Zielgruppe überspringen und Ihre Marke erhält einen klaren Mehrwert. Ein positives Image wird Ihnen Produkteinführungen erleichtern, Ihren Bekanntheitsgrad erhöhen und zur Erschließung neuer Ziel-

gruppen beitragen. Doch wann ist eine Kampagne erfolgreich? Welche qualitativen und quantitativen Ziele sollen verfolgt und gemessen werden? Welche Themen interessieren die Kunden und wie kann eine Verbindung zwischen diesen Themen und den Produktwelten hergestellt werden? Diese Fragen stehen bei FORMUT ohnehin im Fokus der Planung, denn Kommunikationserfolg ist heute messbar und mit kleinen Stellschrauben kann man insbesondere im Internet auch nachjustieren, um die Zielgruppe zu begeistern und als Kunden zu gewinnen.

Hochwertige Kommunikation mit Wirkung

Eine gute Bildsprache ist für Sascha Meichsner ein entscheidender Bestandteil der Gestaltung und so nimmt die Fotografie einen wichtigen Platz in seiner Arbeit ein. Darüber hinaus legt er Wert darauf, Inhalt und Haptik bei Printprodukten in Einklang zu bringen. Die Projekte des Designstudios FORMUT spiegeln eine außergewöhn-

liche Bandbreite wider. Sie sind vielseitig in Ihrer technischen Raffinesse und sprechen unterschiedliche Zielgruppen an. Dafür bedient sich Inhaber Sascha Meichsner aller Instrumente der modernen Kommunikation für seine Kunden und arbeitet im Netzwerk mit weiteren Kreativschaffenden der Region.

Leistungen

- » Konzeption & Kreation von Werbekampagnen & Corporate Designs, Businessfotografie
- » In Print: Visitenkarten, Geschäftsausstattungen, Flyer, Imagebroschüren, Jahresberichte & Bücher, Pressemappen, Roll-Ups und Bannerwerbung, Großflächenplakate und Gestaltung von Messeauftritten uvm.
- » In Digital: moderne Websites mit Content Management System, App-Entwicklung (In Kooperation), Displaywerbung & Internetwerbung, Social-Media Marketing

www.formut.de
www.formut-fotografie.de

HOCH hinaus!

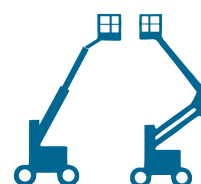
Neumann



Teleskopmast
bis 10m



Anhänger
bis 18m



Selbstfahrer und Boomlift
bis 22m



Scheren
bis 12m



LKW bis
35m

Vermietung von Arbeitsbühnen
Sachkunde für Arbeitsbühnen · UVV-Prüfung

Arbeitsbühnenvermietung | David Neumann
Am Koppelberg 6 | 17489 Greifswald

FORMUT.de
DESIGNSTUDIO

MUT ZU
FORM
FARBE
&
GESTALTUNG



Wirtschaftsfördergesellschaft bietet Fachkräfteservice für regionale Unternehmen an Wachsender Handlungsdruck bei der Fachkräftegewinnung

Unter dem Kampagnenmotto „Leben und Arbeiten in Vorpommern. Deutschlands Sonnendeck“ wirbt die Wirtschaftsfördergesellschaft (WFG) Vorpommern seit mehreren Jahren für den Standort Vorpommern und für die Gewinnung von Fachkräften und Zuzüglern für die Region. Der wachsende Handlungsdruck bei den regionalen Betrieben und zahlreiche Nachfragen von betroffenen Unternehmerinnen und Unternehmern veranlassen die WFG Vorpommern, eine weitergehende Unterstützung beim Thema Fachkräftegewinnung anzubieten.

Im Rahmen des Projektes „Fachkräftesicherung und -akquisition für Vorpommern“ hat die WFG Vorpommern eine zielgerichtete Maßnahmenpalette und einen Aktionsplan entwickelt, die zur Fachkräftesicherung beitragen soll. Diese umfasst zum Beispiel die Teilnahme an überregionalen und regionalen Job- und Recruiting-Messen oder Anzeigenschaltungen im Rahmen der Kampagne. Eine besondere Maßnahme ist das Fachkräftemagazin „anbord“, welches gezielt an die Fachkräfte verteilt wird. Hier haben die Unternehmen die Möglichkeit, ihr Unternehmen und die Karrierechancen auf einer Einzel- oder Doppelseite zu bewerben. Zudem pflegt die WFG Vorpommern das Fachkräfteportal

www.deutschlands-sonnendeck.de, auf dem Informationen zu Jobs & Arbeiten, Leben & Wohnen oder Bildung & Lernen in Vorpommern auch aktuelle Meldungen aus der Region abgerufen werden können. Auf einer speziellen Fachkräfteseite haben die Unternehmen die Möglichkeit, sich mit einer Unternehmensdarstellung sowie aktiven Stellenangeboten zu platzieren. Daneben erscheint quartalsweise der Sonnendeck-Newsletter, in dem neben Stellenangeboten der Partnerbetriebe auch Unternehmensnachrichten und regionale Themen veröffentlicht werden.

Derzeit werben unter anderen die Energie Vorpommern GmbH, die EWE Vertrieb GmbH, das Klinikum Karlsburg und die Grimmener SpeziTrans & Service GmbH unter dem



Annemarie Mielke präsentiert das Fachkräftemagazin „anbord“. Foto: Karen Kunkel

Kampagnendach „Leben und Arbeiten auf Deutschlands Sonnendeck“ um Fachkräfte.

Interessierte Unternehmen, die die Angebote der WFG Vorpommern wahrnehmen möchten, können sich an Annemarie Mielke unter 03834-550615 oder mielke@invest-in-vorpommern.de wenden. Das Projekt wird durch das Minis-

terium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales gefördert. Die Finanzierung erfolgt aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Vorpommern

Leben & Arbeiten

auf Deutschlands-Sonnendeck.de

Fachkräfte an die Ostsee:
Gesundheit & Pflege, Hotellerie & Gastronomie,
Industrie & Handwerk

Sponsoren und Partner



Energie Vorpommern GmbH

Der Energieversorger erweitert regionale Präsenz in Vorpommern

Vom reinen Gasversorger hat sich die Energie Vorpommern GmbH zu einem zukunftsfähigen Anbieter der Energiebranche gewandelt. Mit der Namenänderung wurde das für die 10.000 Haushalte, die zu den Kunden des Unternehmens zählen, auch in der Außerdarstellung offenkundig.

Servicepunkte für Kunden

Die Energie Vorpommern rückt mit den Servicepunkten nun noch dichter an die Kunden heran. Am 6. April wurde der neueste Servicepunkt in Anklam eröffnet. Auch in Demmin, Greifswald und Wolgast können Kunden sich von einem persönlichen Ansprechpartner zum Thema Energie beraten lassen. „Trotz weiter ansteigender Versorgungsangebote und Energieanbieter merken wir, dass die Menschen in der Region die Beratung vor Ort gern in Anspruch nehmen. Ein Großteil der Kunden will sich nicht durch aufwendige Recherche im Internet durch Angebote klicken und nach Bonuszahlungen wieder den Anbieter wechseln, sondern wünscht sich Kompetenz und Vertrauen vor Ort und einen günstigen Anbieter.

Also genau das, was wir ihnen bieten können. Wir sichern Arbeitsplätze in der Region und können attraktive Konditionen für Gas und Strom anbieten. Unsere Berater übernehmen das Ausfüllen von Formularen sowie das An- und Abmelden“, sagt Thomas Jahn, Vertriebsmitarbeiter für Geschäftskunden. „Wir sind für unsere Kunden auch Ansprechpartner zu Fragen der Energieeffizienz oder für Contracting-Lösungen“, ergänzt Madlen Studier – Ansprechpartnerin für Gewerbekunden.

„Daneben wollen wir in unseren Servicepunkten aber auch Mehrwert anbieten“, so Udo Arndt, Geschäftsführer der Energie Vorpommern. „Dazu kooperieren wir mit dem Nordkurier und sind damit gleichzeitig Servicepunkt für die Paket- und Briefdienstleistungen als auch für die Reiseangebote des Medienunternehmens. Auch die Tickets für die Usedomer Bäderbahn werden wir anbieten.“ Das Konzept ist bewusst so offen angelegt und zeigt, dass die Energie Vorpommern entgegen der allgemeinen Entwicklung im Flächenland auf persönlichen Kundenkontakt setzt.



Thomas Jahn und Madlen Studier stehen Gewerbekunden als Berater zur Seite

Beitrag zur Energiewende

Seit März 2016 ist der Strom der Energie Vorpommern ökologisch zertifiziert und stammt aus Wasserkraft. Als Gasanbieter legt die Energie Vorpommern Wert auf umweltfreundliche Technologien. Erdgas und Biogas lassen sich leicht durch Solarthermie ergänzen. Zwei CO₂-sparende Erdgastankstellen werden in der Region betrieben und das Unternehmen plant, sich in Zukunft stärker im Bereich des Ausbaus von Stromtankstellen zu engagieren. Gerade erst hat sich Geschäftsführer Udo Arndt auf einer Messe einen Überblick

über die neuesten Tankstellenmodelle für Elektroautos und Fahrräder verschafft. Zudem werden neben den eigenen erdgasbetriebenen Fahrzeugen drei neue Renault ZOE den Fuhrpark der Netztochter erweitern. Im Forschungsverbund mit Fachhochschule Stralsund engagiert sich die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH als Netzbetreiber um effiziente Power to Gas – Lösung für erneuerbare Energien. Zentrale Frage dabei ist: Wie viel Wasserstoff kann in das bestehende Gasnetz integriert werden, ohne dass die Anlagen und Leitungen Schaden nehmen. Aktuell sind 2 - 3 Prozent Methan beigemischt. Volker Höfts Geschäftsführer des Gasnetzbetreibers geht davon aus, dass in Zukunft bis zu 60 Prozent Beimischung möglich wären, damit könnte überschüssiger Strom aus Windenergie besser gespeichert werden. „Grundsätzlich werden wir uns neuen Technologien und Anwendungen weiter öffnen und auch als Investitionspartner in der Region Ansprechpartner sein egal, um welche Energieressourcen es sich handelt“, schließt Udo Arndt.

ZEIT ZU WECHSELN IHR STROMANBIETER ERHÖHT DIE PREISE?

Wir unsere **nicht**. Wechseln Sie jetzt zum regionalen Stromanbieter **Energie Vorpommern GmbH** und senken Sie Ihre Stromkosten.

Lassen Sie sich in einem unserer **ENERGIEPUNKTE** kompetent beraten.

GREIFSWALD
Am Koppelberg 15

WOLGAST
Schusterstraße 33

DEMMIN
Stavenhagener Straße 21

ANKLAM
Keilstraße 21

ENERGIE
VORPOMMERN
Gas und Strom für die Region®

50 €
Wechsel-
prämie*

40 €
Neukunden-
bonus

* Aktion gilt nur bis 13.04.2017

T 03834 854053-42 / -51 F 03834 854053-45

www.Energie-Vorpommern.de

Personaldienstleistung im Wandel

Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes



Foto: DragonImages/iStock

Das Gesetz zur Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes wurde reformiert und trat in seiner Neufassung am 01.04.2017 in Kraft. Mit den Neuregelungen wird die Arbeitnehmerüberlassung auf ihre Kernfunktion orientiert und die Stellung von Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter verbessert. Gesetzliche Leitplanken sorgen für Transparenz und Rechtssicherheit. Sozialpartnerschaft und Tariflandschaft werden gestärkt. Damit wird Arbeitnehmerüberlassung auf ihre ursprüngliche Kernfunktion als flexibles Instrument des Personaleinsatzes zurückgeführt.

Die Leiharbeit wird auch zukünftig die nötige Flexibilität für Auftragspitzen oder Vertretungen bieten, der Verdrängung von Stammbeschäftigten wird jedoch entgegen gewirkt. Ebenso wird verhindert, dass Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter dauerhaft zu niedrigeren Löhnen als die Stammbeschäftigten in der Einsatzbranche eingesetzt werden. Durch die gesetzliche Klarstellung, wer Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer ist, und die Pflicht, Leiharbeit offenzulegen, werden missbräuchliche Umgehungen des Arbeits- und Sozialrechts durch vermeintliche Werkverträge verhindert. Auch die Stärkung der Betriebsräte durch Klarstellung der Informationsrechte trägt hierzu bei.

Die wichtigsten Regelungen im Einzelnen

Leiharbeit

Wichtigste Neuerung ist die gesetzliche Regelung zu Equal Pay nach neun Monaten. Equal Pay bedeutet, dass Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter den gleichen Lohn erhalten wie vergleich-

bare Stammarbeiterinnen und Stammarbeiter.

Zweiter wichtiger Baustein ist die Einführung einer Überlassungshöchstdauer von grundsätzlich 18 Monaten. Damit müssen Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter nach 18 Monaten, wenn sie weiterhin im gleichen Entleihbetrieb arbeiten sollen, von diesem übernommen werden. Soll dies nicht geschehen, so müssen sie vom Verleiher aus diesem Entleihbetrieb abgezogen werden. Tarifpartner in den einzelnen Einsatzbranchen können sich durch einen Tarifvertrag auf eine längere Überlassung einigen. Auch nicht tarifgebundene Entleiher erhalten die Möglichkeit, im Rahmen der in ihrer Branche geltenden tariflichen Vorgaben die Überlassungshöchstdauer zu verlängern. Sie können dazu entweder einen Tarifvertrag mit einer festgelegten Überlassungshöchstdauer 1:1 mittels Betriebsvereinbarung nachzeichnen oder eine Öffnungsklausel im Tarifvertrag für Betriebsvereinbarungen nutzen. Voraussetzung ist, dass der Tarifvertrag für die Einsatzbranche repräsentativ ist. Legt der Tarifver-

trag für eine solche betriebliche Öffnungsklausel selbst keine konkrete Überlassungshöchstdauer fest, können tarifungebundene Entleiher bei Nutzung der Öffnungsklausel nur eine Überlassungshöchstdauer von maximal 24 Monaten vereinbaren. Legt der Tarifvertrag eine konkrete Überlassungshöchstdauer für die Öffnungsklausel fest (z.B. „48 Monate“), können auch tarifungebundene Entleiher die Öffnungsklausel in vollem Umfang nutzen, wenn sie eine Betriebsvereinbarung abschließen.

Des Weiteren wird der Einsatz entliehener Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Streikbrecherinnen und Streikbrecher verboten. Ihr Einsatz in einem Betrieb, der von einem Arbeitskampf betroffenen ist, ist künftig nur möglich, wenn sichergestellt ist, dass nicht Tätigkeiten von Streikenden übernommen werden. Klare Regeln werden zudem für Personalmaßnahmen des öffentlichen Dienstes und der Kirchen getroffen. Insbesondere bleiben Personalstellungen bei Aufgabenverlagerungen zum Bestandsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Abordnungen innerhalb der öffentlichen Verwaltung möglich.

Werkverträge

De facto haben sich viele Probleme der Leiharbeit mittlerweile in den Bereich der teilweise missbräuchlich genutzten Werkverträge verlagert. Ein Kernproblem ist, dass Verträge zwischen Unternehmen quasi risikolos als Werkverträge bezeichnet werden können, während tatsächlich Leiharbeit praktiziert wird. Die

vorgesehenen Regelungen ändern das insbesondere durch die Pflichten zur Offenlegung der Arbeitnehmerüberlassung und die damit verbundene Abschaffung der sog. „Vorratsverleiherlaubnis“. Damit wird Arbeitgebern, die vermeintliche Werkverträge zur Umgehung arbeitsrechtlicher Schutzstandards einsetzen, die Möglichkeit entzogen, ihr Verhalten nachträglich als Leiharbeit „umzudeklarieren“ und damit zu legalisieren.

Arbeitgeber erhalten mehr Rechtssicherheit bei der Abgrenzung von abhängiger und selbständiger Tätigkeit. Denn das Gesetz definiert, wer Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer ist. Die Regelung orientiert sich an dem Vorschlag des Bundes der Richterinnen und Richter der Arbeitsgerichtsbarkeit.

Weiterhin werden die Informationsrechte des Betriebsrates gesetzlich klargestellt und dadurch die Betriebsräte gestärkt. Betriebsräte haben das Recht, über Art und Umfang der vergebenen Aufgaben und die vertragliche Ausgestaltung der eingesetzten Werkvertragsnehmerinnen und -nehmer informiert zu werden. Die Schaffung von Transparenz ist ein wichtiger erster Schritt für bessere Kontrolle und zur Wahrnehmung der Beteiligungsrechte des Betriebsrats.

Verstöße

Verstöße gegen die Neuregelungen zu Equal Pay können als Ordnungswidrigkeit für Ver- und Entleiher mit einem Bußgeld bis zu 500.000 Euro, zum unzulässigen Kettenverleih und zur Offenlegung der Arbeitnehmerüberlassung im Überlassungsvertrag mit einem Bußgeld bis zu 30.000 Euro geahndet werden. Ebenso droht dem Entleiher ein Bußgeld bei Verstößen gegen das Verbot, Leiharbeiter als Streikbrecher einzusetzen, und dem Verleiher bei Verstößen gegen die Neuregelung zur Überlassungshöchstdauer sowie die Verpflichtung, den Leiharbeiter über den Einsatz als Leiharbeiter zu informieren. Zudem kann einem Verleiher die Verleiherlaubnis entzogen werden, wenn seine Verstöße derart schwerwiegend sind, dass seine Zuverlässigkeit insgesamt nicht mehr gegeben ist. Eine Evaluation des Gesetzes ist für 2020 vorgesehen.

Quelle: BMAS

TREMONIA
ihr Personaldienstleister
Ihr kompetenter Partner
seit über 35 Jahren!

www.tremonia.de

Start-Up aus Vorpommern sagt Keimen den Kampf an Monitoringsystem unterstützt bei Händedesinfektion

Sie sind Meister des Überlebens, enorm anpassungsfähig und kommen in unvorstellbar hoher Artenvielfalt und Anzahl vor: Bakterien. Viele von ihnen sind für das Leben von großer Bedeutung, andere können ihm hingegen gefährlich werden. Das Stralsunder Start-Up GWA Hygiene GmbH hat ein System entwickelt, mit dem die Händedesinfektion in exponierten Bereichen überwacht und verbessert werden kann.

Trotz vorhandener Hygienemaßnahmen kommt es immer wieder zu schweren Erkrankungen und Todesfällen infolge sogenannter multiresistenter Keime, allgemein auch als Krankenhauskeime bezeichnet. Wie kann man also die Standards weiterentwickeln, um eine Verbesserung zu erzielen, ohne das knapp bemessene Personal zusätzlich zu belasten? Diese Frage stellte sich Maik Gronau, als er vor einigen Jahren selbst Patient in einem Krankenhaus war. Da die Hände des Personals eines der wichtigsten Übertragungsrisiken darstellen, wirken Maßnahmen zur Verbesse-

rung der Händehygiene an dieser Stelle besonders effektiv. Dabei ist es eine Herausforderung für jeden Betrieb, die Möglichkeiten zur Händedesinfektion so zu gestalten, dass das Personal die Händehygiene als selbstverständlichen Schritt in den Arbeitsablauf integriert.

Vor diesem Hintergrund machte sich der damalige Stralsunder Wirtschaftsinformatikstudent Maik Gronau mit zwei Kommilitonen an die Arbeit und gründete die GWA Hygiene GmbH. Gemeinsam entwickelten sie das System „NosoEx“, das dem Monitoring dient. Ein Sensor, der an den Desinfektionsmittelspendern angebracht ist, registriert jede Nutzung durch das Personal, das einen Transponder trägt. Die Daten werden anonym erfasst und können von einer Software ausgewertet werden. Das hat gleich mehrere Vorteile. Während bislang durch den Verbrauch an Desinfektionsmittel Rückschlüsse auf die Nutzung der Spender gezogen wurden, ist nun eine berufsgruppen-genaue Messung der jeweiligen Frequentierung möglich. Das wiederum gibt Aufschlüsse über die Arbeitspro-



Maik Gronau, Daniel Neuendorf und Marcel Walz (v. l.).

Foto: mbmv

zesse und den Grad der Integration von Hygienemaßnahmen. Zudem kann durch die Frequentierung der Spender der Verbrauch an Desinfektionsmittel ermittelt werden, sodass die Logistik in diesem Bereich vereinfacht wird.

Wie einfach und doch effektiv „NosoEx“ funktioniert, davon überzeugt sich seit einigen Monaten eine Lüneburger Klinik. „Wir freuen uns, dass das System positiv aufgenommen und als hilfreich akzeptiert wird“, sagt Gro-

nau, Geschäftsführer der GWA Hygiene GmbH. Auf ihrem Weg dorthin konnten sie auf vielseitige Unterstützung und Förderung zurückgreifen. Dazu zählt auch eine Innovationsbeteiligung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, die den drei Stralsundern den Start finanziell erleichterte.

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten der MBMV gibt es unter www.mbm-v.de.

SIE KÜMMERN SICH UMS BUSINESS, WIR UNS UMS DRUCKEN

BRILLANTER FARBDRUCK MIT
SMARTEM TINTEN-LIEFERSERVICE.

Sichern Sie sich diese smarte Lösung **bis zum 31. Mai 2017** im Aktionspaket. Registrieren* Sie sich für bis zu 300 Seiten im Monat und drucken Sie nach 12 Monaten für 9,99 € pro Monat einfach weiter.

Immer versorgt. Laufend anpassbar. Monatlich kündbar.
hp.com/de/aktionspaket



keep reinventing

HP OfficeJet Pro 6970
+ HP Instant Ink
1 Jahr kostenfrei drucken



*12 Probemonate inklusive (aktivieren Sie HP Instant Ink während der Druckerinstallation, um die 12 Probemonate zu starten.) Registrierung bei HP Instant Ink muss innerhalb 7 Tagen erfolgen, nachdem der Drucker nach der von HP empfohlenen Vorgehensweise (beschrieben in der mit dem Drucker gelieferten Anleitung) mit den mitgelieferten HP Instant Ink ready Tintenpatronen installiert wurde. Erfordert einen kompatiblen Drucker, die Erstellung eines HP Connected sowie Instant Ink Kontos, eine gültige Kreditkarte oder Lastschriftverfahren, eine E-Mail-Adresse sowie eine Internetverbindung zum Drucker. Die Probemonate starten ab Registrierungsdatum und berechtigen zum Druck der Anzahl an Seiten im Monat je nach ausgewähltem HP Instant Ink Tarif. Während der Gültigkeitsdauer des Promotionsangebots werden dem Kunden am Ende jedes Abrechnungszeitraums die Kosten für zusätzliche Seiten in Rechnung gestellt, da diese nicht enthalten sind. Sofern der Service nicht während der Gültigkeitsdauer der Promotion online unter hpinstantink.de gekündigt wird, wird danach Ihre Kreditkarte bzw. Ihr Konto (per Lastschrift) je nach gewähltem Tarif mit der monatlichen Gebühr und Kosten für zusätzliche Seiten belastet. Pro Drucker kann ein Angebot eingelöst werden. Eine Barauszahlung des Angebots ist nicht möglich. Zusätzlichen Informationen erhalten Sie während der Online-Registrierung oder unter hpinstantink.de. Solange Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten.

Herzlich willkommen im Wohlfühlhotel Wastlhof in der Wildschönau!

Familie Brunner



Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Vergessen Sie die Uhr auf dem Nachttisch. Lassen Sie die Sonne überm Berg aufgehen. Starten Sie bei einem herzhaften Frühstück in den Tag.

Genießen Sie die einmalige Wildschönauer Höhenluft. Finden Sie Erfrischung und Kraft im großzügigen Angebot unseres Wohlfühlhotels. Lassen Sie den Tag entspannt ausklingen – mit Freude am Leben und in freundschaftlicher Atmosphäre.

Draußen, drinnen – die Welt vergessen. Eins sein mit sich. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. G'fühllich. G'miatlich. Guat.

Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?



WOHLFÜHL-AUSZEIT

3 Übernachtungen mit
Wohlfühlpension im
Doppelzimmer Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €

Der Wastlhof
g'fühllich . g'miatlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43/(0)5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at





Unternehmen berichten

Ein neues Gewand zum 25. Geburtstag

möbel kallies feiert krummes Jubiläum mit vielen Aktionen



möbel kallies früher und heute: In einer umgebauten Lagerhalle ist Gründerin und Chefin Gudrun Kallies (Mitte) am 1. Mai 1992 mit fünf Mitarbeitern in der Warener Rabengasse 3a (rechts unten) gestartet. Heute beschäftigt sie zwölf Mitarbeiter in einem modernen Verkaufsgebäude direkt an der B 192 (oben). Dazu gehören auch ihre beiden Kinder Maja und Jörn Kallies.

Fotos: möbel kallies (2) / isc (1)

WAREN (MÜRITZ). möbel kallies hat sich schick gemacht: Seit Kurzem erstrahlt das Haus in neuem Gewand. Der alte Putz ist einer Fassade aus dekorativen Hochdruck-Schichtpressstoffplatten gewichen – hochwertig aussehenden Schichten auf Holzbasis mit thermohärtenden Harzen, die nach Hersteller-Informationen höchst witterungsbeständig, leicht zu reinigen und von langer Lebensdauer sind. Eigenschaften, die auch eine klare Botschaft aussenden, und zwar: Das Warener Unternehmen ist für die Zukunft gut aufgestellt. Denn die Schönheitskur ist so etwas wie ein Geburtstagsgeschenk von Chefin Gudrun Kallies an ihre zwölf Mitarbeiter, Geschäftspartner und natürlich auch an ihre treue Stammkundschaft zum bevorstehenden 25. Firmenjubiläum.

Das ist zwar offiziell am 1. Mai, aber gefeiert haben sie jenes längst am ersten Aprilwochenende. Mit Live Musik, Showtanz und einem Gewinnspiel mit vielen attraktiven Preisen für die Jubiläumsgäste. Wer die Frage richtig beantwortete, wo der erste Standort von Möbel Kallies war, konnte einen Küchen-Gutschein im Wert von 5000 Euro oder einen neuen Kaffee-Automaten von Siemens ergattern. Des Rätsels Lösung lautete: in der Rabengasse 3a.

Dort gab es in früheren Zeiten eine Stuhlfabrik. Auf diesem Gelände legte Diplom-Ingenieurin

Gudrun Kallies 1992 in einer umgebauten, 800 Quadratmeter großen Lagerhalle los. Gleich fünf Mitarbeiter brauchte sie damals, um der wachsenden Nachfrage nach neuen Möbeln Herr zu werden und um ihren Kunden eine pünktliche Auslieferung garantieren zu können. „Das waren turbulente Zeiten, mit vielen Herausforderungen, Höhen und Tiefen“, erinnert sie sich an die ersten Anfänge ihrer Selbstständigkeit.

Wie in einer kleinen Familie

Die Herausforderungen hat Gudrun Kallies offenbar ganz gut gemeistert. Denn nach einer weiteren Zwischenstation in einem Warener Gewerbegebiet ist möbel kallies seit nunmehr 17 Jahren an seinem heutigen Standort in der Strelitzer Straße 137b ansässig, direkt an der viel befahrenen Bundesstraße 192 zwischen Malchow und Neubrandenburg. „Für mich war diese Millioneninvestition der einzig richtige Weg, mein Unternehmen weiterzuentwickeln und in meiner Heimatstadt Waren (Müritz) weiter wachsen zu sehen“, so Gudrun Kallies. Für sie war der Ortswechsel auch insofern wichtig, weil ihr Haus von potenziellen Kunden nunmehr viel besser wahrgenommen werden kann als vorher. Obendrein wollte sie die hochwertigen Naturholz-



Firmenjubiläen

Die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern gratuliert zum Firmenjubiläum

25 Jahre

möbel kallies, Gudrun Kallies, Waren (Müritz)

20 Jahre

Hüneke Neubrandenburg GmbH

Die Redaktion von „Faktor Wirtschaft“ bittet alle Unternehmen, die in der IHK-Region Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern ihren Sitz haben, und in den kommenden Wochen einen runden Geburtstag feiern, um eine kurze Information unter der Telefonnummer (0395) 55 97-104, Fax (0395) 55 97-500 oder E-Mail presse@neubrandenburg.ihk.de



möbel der Marke Natura, die Einbauküchen von Nolte oder Nobilia und die Polstermöbel wesentlich stilvoller in Szene setzen. Das war in den früheren Lagerhallen kaum möglich. Wohl wissend, dass es ohne die ersten beiden Standorte kein so modernes Einrichtungshaus gäbe.

Das ansprechende Haus, die individuelle Kundenbetreuung („Bei uns werden die Kunden mit Namen angesprochen. Und: „Wenn es darum geht, Kundenwünsche zu erfüllen, dann lässt Gudrun Kallies nichts unversucht“, sagt Annette Schwarz, verantwortlich für Marketing und Vertrieb, über ihre Chefin im Gespräch mit „Faktor Wirtschaft.“) und die langjährig tätigen Mitarbeiter – das macht nach eigenem Bekunden den Erfolg von möbel kallies aus. „Bei uns geht es eben wie in einer kleinen Familie zu“, freut sich die Gründerin und Chefin über den vorhandenen Teamgeist. Dazu gehört auch, dass ihre Kinder Maja und Jörn Kallies längst im Unternehmen mitarbeiten, um über kurz oder lang das Geschäft zu übernehmen. Um ihnen beiden eine gute Grundlage für ihre unternehmerische Tätigkeit bieten zu können, auch deswegen hat Gudrun Kallies die Fassade ihres Möbelhauses erneuern lassen. Denn für sie „ist es schön, zu wissen, dass es weitergeht.“

Ivonne Schnell

Heißes in Schwarz und Erhellendes in Weiß aus der Vier-Tore-Stadt

Kurzrückblick auf 20 Jahre Hüneke Neubrandenburg GmbH



Mit aktuell 40 Mitarbeitern baut und markiert die Hüneke Neubrandenburg GmbH sowohl kleine Fahrradwege als auch große Autobahnen von Flensburg bis Cottbus und vom Münsterland bis nach Usedom. Gussasphalt kommt auch in Innenräumen zum Einsatz, hier (r.) als geschliffener Gussasphaltterrazzo.

Fotos: Hüneke Neubrandenburg GmbH



burg doch erst vor kurzem auf einer anderen Großbaustelle, dem neuen Schiffshebewerk in Niederfinow, beim Abdichten von vier Brücken pünktlich ihre Spuren hinterlassen.

Bei aller Spezialisierung hat die Hüneke Neubrandenburg GmbH jedoch auch eines mit vielen anderen Unternehmen Deutschlands gemein: einen noch nicht gedeckten Bedarf an Fachkräften. „Zur Zeit haben wir einen Auszubildenden zum Baugeräteleführer sowie einen Dualwesenstudenten, der an der Hochschule Wismar seinen Bachelor of Engineering und zeitgleich eine Ausbildung zum Facharbeiter im Straßenbau macht“, ergänzt Hendrik Marossov abschließend. „Wir würden aber gern viel mehr junge Menschen in den für uns interessanten Fachrichtungen Spezial-Asphaltbauer, Stra-

NEUBRANDENBURG. Die meisten norddeutschen Autofahrer werden ihnen schon mindestens einmal begegnet sein: den Gussasphalt- und Fahrbahnmarkierungsspezialisten der Hüneke Neubrandenburg GmbH und ihren großen orangefarbenen Maschinen. Gelegentlich ist deren Tun mit gewissen Verkehrsbehinderungen verbunden, doch die langlebigen Arbeitsergebnisse „der Hünekes“ aus Neubrandenburg wiegen diese kurzzeitigen Einschränkungen allemal wieder auf. Egal, ob wir mit dem Auto über den ebenen Gussasphalt der Autobahn zu schweben scheinen, durch die schmucken und blank polierten Foyers großer Gebäude schreiten oder nachts den überaus hilfreichen Fahrbahnmarkierungen dunkler Straßen folgen: alles oftmals ein Werk der Hüneke Neubrandenburg GmbH. Die Anfänge hierfür lagen im Jahre 1991, als in der Vier-Tore-Stadt eine Niederlassung der Hüneke Fahrbahnmarkierung GmbH gegründet wurde, aus der am 1. April 1997 die selbstständige Hüneke Neubrandenburg GmbH wurde und die daher am 1. April ihr 20jähriges Firmenjubiläum feiern konnte.

jährlich bis zu 600 Hüneke-Baustellen eine Herausforderung für sich. „Mit unserem Team bauen und markieren wir sowohl kleine Fahrradwege als auch große Autobahnen, von Flensburg bis Cottbus und vom Münsterland bis nach Usedom“, so der Geschäftsführer weiter. Doch auch in viel weiter entfernten Orten weiß man die Qualität der Neubrandenburger Hünekes zu schätzen. „Selbst an einer Brücke über die Weichsel in Warschau und einer Brücke über den Bosphorus in Istanbul haben wir bereits mitgearbeitet“, verrät Hendrik Marossov nicht ganz ohne Stolz. Und der ist durchaus berechtigt, haben „die Hünekes“ aus Neubranden-

benbauer und Baugeräteleführer ausbilden oder auch sofort entsprechende Facharbeiter einstellen. Doch leider fehlen uns oftmals die dafür qualifizierten Bewerber. Aber wir arbeiten dran und schauen dementsprechend zuversichtlich in die Zukunft.“ Somit kann die Hüneke Neubrandenburg GmbH überaus zufrieden auf 20 erfolgreiche Jahre Unternehmensgeschichte zurückblicken und reiht sich würdig ein in die Schar derjenigen Neubrandenburger Unternehmen, die Qualität abliefern. Made in Nordost.

Thomas Kunsch

www.hueneke-nb.de

Bis zu 600 Baustellen jährlich

Bereits 1997 mit dabei war auch der heutige Geschäftsführer, Diplom-Bauingenieur Hendrik Marossov, der seinerzeit als junger Bauleiter bei „den Hünekes“ anging. „Unsere Kernkompetenzen waren und sind die beiden Spezialgebiete Gussasphaltverarbeitung sowie Fahrbahnmarkierung. Doch auch Fräsen, Fugen schneiden und Verguss sowie Verkehrssicherung und Beschilderung können wir unseren Kunden anbieten. Mit unseren 40 Mitarbeitern und mehr als 20 nicht gerade kleinen Spezialmaschinen gehören wir deutschlandweit zu den größeren Anbietern“, berichtet Hendrik Marossov, der gleichzeitig auch Vorsitzender der Beratungsstelle für Gussasphaltanwendung ist, welche die entsprechenden Kompetenzen in ganz Deutschland bündelt. Dabei ist schon die Koordinierung der

„Der Ausbau der B96 ist längst überfällig“

Daniela Preuß, Präsidentin des Unternehmerverbandes Mecklenburg-Strelitz



„Schnelle und bequeme Verbindungen von A nach B – das ist es, worauf Unternehmen achten, wenn sie sich in einer Region neu ansiedeln wollen. Auf der B96 ist man derzeit eher oft im Schnecken tempo unterwegs. Das muss sich ändern. Der Ausbau der B96 ist aus wirtschaftlicher und auch aus touristischer Sicht längst überfällig“, so Daniela Preuß.

Foto: IHK



Von der Außenwirtschaft bis zum Tourismus

IHK Nord-Kammern treffen sich in Neubrandenburg



Die Hauptgeschäftsführer der IHK Nord haben sich dieser Tage in Neubrandenburg getroffen.

Foto: eb

NEUBRANDENBURG. Die Vorbereitung der Nationalen Maritimen Konferenz, die Kostenverteilung der Energiewende (Netzentgelte) und die Ernährungswirtschaft, der Tourismus und die Außen-

wirtschaft – das waren im Wesentlichen die Themen, zu denen sich die Hauptgeschäftsführer der IHK Nord bei ihrer jüngsten Sitzung in Neubrandenburg verständigen.

Die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern ist die vorsitzende Kammer der IHK Nord im Jahr 2017. Unter dem gemeinsamen Arbeitsmotto „Wir sind die Hanse 4.0!“ wird die IHK Neubrandenburg ihren eigenständigen Beitrag leisten, damit Norddeutschland in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die erreichte wirtschaftliche Stärke erhält und weiter ausbaut, um so national aber auch international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die IHK Nord ist der Zusammenschluss zwölf norddeutscher Industrie- und Handelskammern aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Sie vertreten knapp 700.000 Unternehmen in Norddeutschland und stützen sich auf rund 20.000 ehrenamtlich engagierte Unternehmer. Arbeitsschwerpunkte sind die Maritime Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Infrastruktur und Seeverkehr, die Energie- und Industriepolitik, der Tourismus, die Ernährungswirtschaft und die Außenwirtschaft. **IHK**

Noch bis zum 8. Mai bei „WE DO DIGITAL“ mitmachen

Netzwerkabend in Greifswald stellt bundesweiten Wettbewerb der IHK-Organisation vor

GREIFSWALD. Die IHK-Organisation sucht bundesweit Betriebe, die ihre Arbeits- oder Produktionsabläufe klug digitalisiert haben. Was genau im Wettbewerb „WE DO DIGITAL“ gefordert wird, wer mitmachen kann und was Unternehmen gewinnen



können, stellte die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern kürzlich bei einem Netzwerkabend in Greifswald vor.

Marketingberater Joachim Kaiser aus Torgelow ist begeistert vom Wettbewerbsaufruf: „Für mehrere meiner Kunden habe ich digitale Strategien entwickelt, die sie jetzt erfolgreich umsetzen. Die werde ich aufrufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen.“ Eine Kundin betreibt beispielsweise eine Physiotherapie-Praxis. Sie erfasst Kundendaten und Verordnungen beziehungsweise Rezepte komplett digital. Das spare viel Zeit und der Arbeitsablauf sei viel effizienter geworden, erzählt der Marketingberater weiter, der sich wünscht, dass sich solche Beispiele natürlich auch in anderen Praxen herumsprechen. Die beiden Gründer der Online-Plattform „Advocado“, Maximilian Block und Jacob Saß aus Greifswald, wollen ihre eigene Geschäftsidee bei „WE DO DIGITAL“ einreichen. „Advocado“ ist eine Rechtsberatungsplattform, mit der Anwaltskanzleien ihre Mandanten online betreuen können. „Der Wettbewerb hilft in jedem Fall, unser

Unternehmen bekannter zu machen“, sagt Maximilian Block. Er und Jacob Saß sind geübt im Ausfüllen von Formularen. Sie haben schon mehrere Wettbewerbe gewonnen und wissen, dass solche Preisverleihungen bundesweit für Aufmerksamkeit sorgen.

Unternehmer Stefan Götz, der in Neubrandenburg einen Laden samt Online-Shop betreibt und E-Zigaretten herstellt und verkauft, hat noch nie an einem Wettbewerb teilgenommen. Er plant sogar, seine Bewerbung als Video einzureichen. Er habe so viele Arbeitsabläufe digitalisiert, dass sich das in Bild und Ton besser zeigen lasse. Täglich werden bei „Riccardo“ 2000 bis 2500 Pakete gepackt. „Die Kunden wohnen in ganz Europa“, erzählt er beim Netzwerkabend im Technologiezentrum Greifswald und ist damit ein gefragter Gesprächspartner bei den anderen Unternehmern.

„Insgesamt waren 25 Teilnehmer zum Netzwerkabend gekommen“, freut sich Heide Klopp, Leiterin des Bereiches Recht/E-Government der IHK, über das rege Interesse. Ziel des Treffens war, den Wettbewerb vorzustellen, bei dem jedes kammerzugehörige Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern mitmachen kann. „Wir suchen Betriebe, die von ihren Erfahrungen bei der Umstellung berichten, Chancen aufzeigen und Anregungen geben. Es gibt Unternehmen bei uns in der Region, die besser aufgestellt sind als der internationale Durchschnitt. Das haben wir ja heute schon eindrucksvoll gehört“, sagt Heide Klopp weiter.

Zugleich erinnert sie an den Anmeldeschluss: „Das ist der 8. Mai. Gern helfen wir bei Fragen zum Wettbewerb und freuen uns, wenn Sie ihn weiter empfehlen.“



Maximilian Block (l.) und Jacob Saß haben vor drei Jahren die digitale Rechtsberatungsplattform „Advocado“ gegründet. Sie bewerben sich jetzt mit ihrer eigenen Geschäftsidee beim Wettbewerb der IHK-Organisation „WE DO DIGITAL“. Foto: Advocado

Die Gewinner werden in einem regionalen Vorausscheid branchenbezogen in jeder IHK von einer Jury ausgewählt. Die Gesamtsieger werden dann auf dem G20 Young Entrepreneurs' Alliance Summit im Juni in Berlin vorgestellt. **IHK**

www.WeDoDigital.de

KONTAKT in der IHK

Gunnar Sommer
Tel.: 0395 5597-106
gunnar.sommer@neubrandenburg.ihk.de





Innovation und Umwelt

LEKA MV: Ansprechpartner zur Energiewende und zum Klimaschutz

Agentur will Unternehmen dafür sensibilisieren, sorgsam mit Energieressourcen umzugehen

STRALSUND / NEUSTRELITZ. Die im Sommer 2016 gegründete Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH (LEKA MV) ist Ansprechpartner für Unternehmen, Kommunen und Verbraucher, wenn es um Fragen zur Energiewende und zum Klimaschutz in Mecklenburg-Vorpommern geht. Die Agentur engagiert sich in Projekten zur Energieeffizienz, E-Mobilität und Ladeinfrastruktur, Sektorenkopplung sowie zum Radfahren in MV. Mit maßgeschneiderten Kampagnen will LEKA MV Unternehmen sensibilisieren, sorgsam mit Energieressourcen umzugehen und damit langfristig die Energiewende in Mecklenburg-Vorpommern vorantreiben. Zudem berät LEKA MV Kommunen und Vorhabenträger zum neuen Bürger- und Gemeindebeteiligungsgesetz, prüft, welche Möglichkeiten der Beteiligung bestehen und versucht, die bestmögliche Lösung für alle Seiten auszuloten.

Das Team der LEKA MV besteht derzeit aus drei Mitarbeitern und soll mit der steigenden Zahl von Projekten stetig vergrößert werden. Hauptsitz der Agentur ist auf dem Campus der Hochschule Stralsund. Ein weiterer Standort befindet sich im Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern GmbH (Leea) in Neustrelitz. Ein dritter Standort ist in der Landeshauptstadt Schwerin geplant. *PM*

www.leka-mv.de



Das Team der LEKA MV besteht aktuell aus Geschäftsführer Gunnar Wobig (r.), Sandra Borchert und Konstantin Bardeck.

Foto: LEKA MV

Wechsel in der Geschäftsführung bei der FEG Vorpommern-Greifswald

Dr. Ulrich Vetter folgt auf Dr. Ralf Dietrich / Gesellschaft seit 25 Jahren erfolgreich aktiv



PASEWALK. Seit dem 1. April ist Dr. Ulrich Vetter neuer Geschäftsführer der Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (FEG). Er übernahm die Leitung von Dr. Ralf Dietrich, der nach 19 Jahren Geschäftsführertätigkeit bei der FEG in den Ruhestand geht.

Seit 1991 hatte Dr. Vetter verschiedene Führungsaufgaben in den Medien, der Landesverwaltung und im Hochschulbereich inne. Der studierte Philosophiehistoriker ist ein erfahrener PR- und Marketingexperte, dessen besondere Hinwendung dem Marketing für Regionen und Institutionen gilt. „Als Teil der Metropolregion Stettin und in direkter Nachbarschaft zur Metropolregion Berlin/Brandenburg verfügt der Landkreis Vorpommern-Greifswald über beträchtliches Potenzial. Die sich daraus ergebenden Chancen will ich mit meinem Team und allen Partnern beherzt nutzen“, so Vetter.

FEG-Chef Dr. Ulrich Vetter: „Der Landkreis Vorpommern-Greifswald verfügt über beträchtliches Potenzial.“ *Foto: FEG*

Sein Vorgänger, Dr. Ralf Dietrich, wird ihn noch bis in den Juni hinein begleiten, um sich danach in den Ruhestand zu verabschieden. „Ich bin meinem Team, meinen Gesellschaftern und der Sparkasse als Hauptunterstützer der Arbeit unserer Wirtschaftsfördergesellschaft sehr dankbar für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit. Herrn Dr. Vetter wünsche ich alles Gute für seine künftige Tätigkeit“, sagte Dr. Ralf Dietrich.

Die FEG ist die Wirtschaftsfördergesellschaft für das Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Die Gesellschaft existiert bereits 25 Jahre und betreibt alle klassischen Aufgaben der Wirtschaftsförderung, u.a. die Unternehmensbetreuung vor Ort zum Beispiel durch Fördermittelberatung, Unternehmerveranstaltungen, Netzwerk- und Pro-

wald über beträchtliches Potenzial. Die sich daraus ergebenden Chancen will ich mit meinem Team und allen Partnern beherzt nutzen“, so Vetter.

jektarbeit; Standortmarketing in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und anderen Institutionen, insbesondere aber die Vermarktung der Gewerbegebiete, u.a. auf Messen und Veranstaltungen sowie mittels verschiedener Medien und die Bereitstellung von Information für Existenzgründer. Oberstes Ziel dabei ist die Stärkung und Entwicklung der regionalen Wirtschaft zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

So war die Gesellschaft federführend oder unterstützend zum Beispiel bei der Entwicklung des Industriefens Ueckermünde, der Entstehung einer Regionalmarke Stettiner Haff oder mehreren Arbeitsmarktprojekten, auch grenzüberschreitend, tätig. Maßgeblich verantwortlich war die FEG für die Entwicklung einer neuen Dienstleistungsbranche durch Ansiedlungen von mehreren Call-Centern an den Standorten Pasewalk und Torgelow. Seit Einführung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden allein im Altkreis Uecker-Randow bis zur Bildung der neuen Kreise 2011 mehr als 9000 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. gesichert, bei denen die Gesellschaft nach eigener Einschätzung zu 60 bis 70 Prozent beteiligt war.

PM

Anzeige



Jetzt bei den Renault Business Wochen:
0% Zinsen. 100% Service.

Renault Kangoo Rapid Compact Basis ENERGY dCi 75

ab **149,- €** netto* mtl.

*Fahrzeugpreis** 14.310,00 € netto inkl. Renault Full Service-Paket*** im Wert von 1.458,12 € netto. Bei Finanzierung: nach Anzahlung von 0,- € netto Nettodarlehensbetrag 11.524,96 € netto, 48 Monate Laufzeit (47 monatliche Raten à 149,- € netto und eine Schlussrate von 4.521,96 € netto), Gesamtleistung 40.000 km, eff. Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,00 %, Gesamtbetrag der Raten 11.524,96 € netto. Ein Finanzierungsangebot für Gewerbetunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis zum 30.04.2017. Bei allen teilnehmenden Renault Partnern.

Renault Trafic Basis L1H1 2,7 t dCi 95

ab **179,- €** netto* mtl.

*Fahrzeugpreis** 23.330,00 € netto inkl. Renault Full Service-Paket*** im Wert von 1.408,12 € netto. Bei Finanzierung: nach Anzahlung von 0,- € netto Nettodarlehensbetrag 16.695,15 € netto, 48 Monate Laufzeit (47 monatliche Raten à 179,- € netto und eine Schlussrate von 8.282,15 € netto), Gesamtleistung 40.000 km, eff. Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,00 %, Gesamtbetrag der Raten 16.695,15 € netto. Ein Finanzierungsangebot für Gewerbetunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis zum 30.04.2017. Bei allen teilnehmenden Renault Partnern.

Renault Master Kastenwagen Einzelkabine (Frontantrieb) L1H1 2,8 t dCi 110

ab **199,- €** netto* mtl.

*Fahrzeugpreis** 26.050,- € netto inkl. Renault Full Service-Paket*** im Wert von 1.515,73 € netto. Bei Finanzierung: nach Anzahlung von 0,- € netto Nettodarlehensbetrag 17.298,25 € netto, 48 Monate Laufzeit (47 monatliche Raten à 199,- € netto und eine Schlussrate von 7.945,25 € netto), Gesamtleistung 40.000 km, eff. Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,00 %, Gesamtbetrag der Raten 17.298,25 € netto. Ein Finanzierungsangebot für Gewerbetunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis zum 30.04.2017. Bei allen teilnehmenden Renault Partnern.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS PIAHOWIAK GMBH & CO. KG

Renault Vertragspartner
Hellfelder Str. 8, 17039 Trollenhagen/Neubrandenburg, Tel. 0395-430430

Fragen Sie auch nach unseren Angeboten.

AUTOHAUS PIAHOWIAK GMBH & CO. KG

Renault Vertragspartner
Neubrandenburger Str. 14, 17098 Friedland, Tel. 039601 30130

AUTOHAUS PIAHOWIAK GMBH & CO. KG

Renault Vertragspartner
Heinrich-Scheven-Str. 1, 17092 Waren/Müritz, Tel. 03991 611 610

Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung. *Alle Nettopreise zzgl. gesetzl. Ust./Bruttopreise inkl. gesetzl. Ust. Angebot enthält einen Full Service-Vertrag, bestehend aus Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie, aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Hauptuntersuchung (HU) für die Vertragsdauer von 48 Monaten bzw. 40.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einem Finanzierungsvertrag der Renault Bank.



Bücher

Soziale Absicherung 2017
Tipps für Mittelstand und Existenzgründer



NEUBRANDENBURG. Eine wesentliche Komponente bei der Planung einer Existenzgründung ist die persönliche soziale Absicherung bei Krankheit, Unfall und Alter. Die Regelungen sind komplex und es ergeben sich häufiger gesetzliche Änderungen.

Erste Fragen dazu beantwortet die aktualisierte DIHK-Publikation „Soziale Absicherung 2017“. Sie fasst die wichtigsten Regelungen für Selbstständige zur Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung zusammen.

Für die neue Auflage wurden die Rechengrößen und Beispielrechnungen an die aktuellen Werte angepasst und rechtliche Änderungen eingearbeitet. Sie kann ab sofort über den Infoservice der IHK zu einem Preis von 6,20 Euro bezogen werden. **IHK**

KONTAKT in der IHK

Annett Brümmer
Tel.: 0395 5597-310
annett.bruegger@neubrandenburg.ihk.de



Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern hat am 20. März 2017 auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 254 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), in Verbindung mit § 34a Gewerbeordnung (GewO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Art. 16 des Gesetzes vom 11. November 2016 (BGBl. I S. 2500) und der §§ 5a ff der Bewachungsverordnung (BewachV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Juli 2003, (BGBl. I S. 1378), zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 1. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2692) folgende Prüfungsordnung beschlossen:

§ 1 Sachkundeprüfung

Der Nachweis der Sachkunde gemäß § 34a GewO i. V. m. § 5a BewachV kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden. Zweck der Sachkundeprüfung ist der Nachweis, dass die in diesen Bereichen tätigen Personen Kenntnisse über für die Ausübung dieser Tätigkeiten notwendigen rechtlichen Vorschriften und fachspezifischen Pflichten und Befugnisse sowie deren praktische Anwendung in einem Umfang verfügen, die ihnen die eigenverantwortliche Wahrnehmung dieser Wachaufgaben ermöglichen.

§ 2 Zuständigkeit

Die Abnahme der Sachkundeprüfung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammern. Die Sachkundeprüfung kann bei jeder Industrie- und Handelskammer abgelegt werden, die diese Prüfung anbietet.

§ 3 Errichtung, Zusammensetzung und Berufung von Prüfungsausschüssen

- (1) Die Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern – im Folgenden IHK genannt – errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Sachkundeprüfung. Mehrere Industrie- und Handelskammern können einen gemeinsamen Prüfungsausschuss errichten.
- (2) Die IHK Neubrandenburg beruft die Mitglieder des Prüfungsausschusses, den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter für die Dauer von längstens 5 Jahren.
- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.
- (4) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder, wenigstens aber drei Mitglieder, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der/s Vorsitzenden den Ausschlag.
- (5) Die Mitglieder haben Stellvertreterinnen oder Stellvertreter.
- (6) Die §§ 83 bis 86 Landesverwaltungsverfahrensgesetz M-V (VwVfG M-V) und § 89 VwVfG M-V finden entsprechende Anwendung. Bei der Sachkundeprüfung darf nicht mitwirken, wer Ange-

höriger des Prüflings nach § 20 Abs. 5 VwVfG M-V ist.

- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand wird – soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird – eine angemessene Entschädigung nach der Entschädigungsregelung der IHK gezahlt.

§ 4 Prüfungstermine und Anmeldung zur Prüfung

- (1) Die IHK bestimmt Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK vorgegebenen Form.
- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfling rechtzeitig mitzuteilen.

§ 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- (1) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (2) Im mündlichen Teil der Prüfung können jedoch anwesend sein:
 - a) beauftragte Vertreter der Aufsichtsbehörden,
 - b) Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses für die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe,
 - c) Vertreter der Industrie- und Handelskammern,
 - d) Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfung zu kontrollieren oder
 - e) Personen, die in einen Prüfungsausschuss berufen werden sollen.
 Diese Personen dürfen nicht in die laufende Prüfung eingreifen oder in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.
- (3) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

§ 6 Belehrung, Befangenheit

- (1) Die Prüflinge sind vor der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die in der schriftlichen und mündlichen Prüfung jeweils zu erreichende Gesamtpunkteanzahl, die Bedingungen über die Zulassung zur mündlichen Prüfung und die Folgen bei Täuschungshandlungen und Ordnungsverstößen zu belehren.
- (2) Zu Beginn des jeweiligen Prüfungsteils wird die Identität der Prüflinge festgestellt. Die Prüflinge sind nach Bekanntgabe der Prüferinnen und Prüfer zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung einer/s Prüferin/Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20 und 21 VwVfG M-V Gebrauch machen wollen.
- (3) Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt entsprechend § 20 Abs. 4 VwVfG M-V.
- (4) Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Prüferinnen und Prüfer des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung der/s betroffenen Prüferin/Prüfers. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der/s

Vorsitzenden den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen die/den Vorsitzende/n, so ist Einstimmigkeit der beisitzenden Prüferinnen und Prüfer, mindestens eine Zweidrittelmehrheit der anderen Prüferinnen und Prüfer erforderlich. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfling zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern die/der ausgeschlossene Prüferin/Prüfer nicht sogleich durch eine/n anderen Prüferin/Prüfer ersetzt oder der Prüfling einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.

§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Unternimmt es ein Prüfling, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die Prüfung für nicht bestanden erklärt.
- (4) Behindert ein Prüfling durch sein Verhalten die Prüfung so, dass die Prüfung nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, ist er von der Teilnahme auszuschließen. Die Entscheidung hierüber kann von der Aufsicht getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über die Folgen für den Prüfling hat der Prüfungsausschuss unverzüglich zu treffen. Absatz 3 gilt entsprechend.
- (5) Vor Entscheidungen des Prüfungsausschusses nach den Absätzen 3 und 4 ist der Prüfling zu hören.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt der Prüfling nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Gliederung und Durchführung der Sachkundeprüfung

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 5c Abs. 1 BewachV aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil.
- (3) Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.
- (4) Der schriftliche Prüfungsteil dauert 120 Minuten. Der mündliche Prüfungsteil soll pro Prüfling etwa

15 Minuten dauern. In dem mündlichen Prüfungsteil können bis zu 5 Prüflinge gleichzeitig geprüft werden.

- (5) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei dem schriftlichen Prüfungsteil.
- (6) Gegenstand des schriftlichen Prüfungsteils sind die in § 4 BewachV festgelegten Prüfungsgebiete. Gegenstand des mündlichen Prüfungsteils sind die in § 5a Abs. 3 i. V. m. § 4 BewachV aufgeführten Gebiete mit dem Schwerpunkt der in § 4 S. 1 Nr. 1 und 5 BewachV genannten Gebiete. Der Prüfungsausschuss ist gehalten, die überregional erstellten Prüfungsaufgaben zu übernehmen.
- (7) Zum mündlichen Prüfungsteil wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum mündlichen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt.
- (8) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für hörbehinderte Menschen. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen

§ 10 Gegenstand und Dauer der spezifischen Sachkundeprüfung

- (1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß § 4 BewachV, die aufgrund der Feststellung gemäß § 13c Abs. 2 GewO ergänzend zu prüfen sind.
- (2) Abweichend von § 9 Abs. 4 richtet sich in diesem Fall die Dauer des schriftlichen Prüfungsteils nach der Anzahl der Fragen in den Sachgebieten, die zu prüfen sind, im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Prüfungsfragen nach Abs. 4 S. 1.

§ 11 Ergebnisbewertung

- (1) Der schriftliche und der mündliche Prüfungsteil sind mit Punkten zu bewerten.
- (2) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 % der zu vergebenden Gesamtpunkte erzielt hat.
- (3) Der mündliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn mindestens 50 % der zu vergebenden Gesamtpunkte für die mündliche Prüfung erreicht werden.

§ 12 Ergebnisbewertung der spezifischen Sachkundeprüfung

- (1) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling in den geprüften Bereichen jeweils mindestens 50 % der erreichbaren Punkte erzielt.
- (2) Der mündliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 % der erreichbaren Punkte erzielt hat.
- (3) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling die aufgrund der Feststellung gemäß § 13c Abs. 2 GewO zu ergänzenden Prüfungsteile bestanden hat.

§ 13 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Der Prüfungsausschuss entscheidet mehrheitlich jeweils über das Bestehen oder Nichtbestehen des schriftlichen und des mündlichen Prüfungsteils. Bei Stimmengleichheit entscheidet die/der Vorsitzende.
- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfling nach Abschluss der Korrektur, das Ergebnis des mündlichen Prüfungsteils nach Abschluss der Beratungen über dieses mitzuteilen.
- (3) Wurde der schriftliche oder der mündliche Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfling einen schriftlichen Bescheid der IHK. Der Bescheid enthält den Hinweis, dass die Prüfung nach Anmeldung wiederholt werden kann.

- (4) Prüflingen, die den schriftlichen und mündlichen Prüfungsteil bestanden haben, wird eine Bescheinigung nach Anlage 4 der BewachV ausgestellt.
- (5) Prüflingen, die die spezifische Sachkundeprüfung nach § 13c Abs. 2 GewO bestanden haben, wird hierüber eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 14 Prüfungswiederholung

Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.

§ 15 Niederschrift

Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 16 Rechtsbehelfsbelehrung

Entscheidungen sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfling mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Diese richtet sich im Einzelnen nach der Verwaltungsgerichtsordnung und den Ausführungsbestimmungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

§ 17 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung vom 4. November 2010 außer Kraft.

Neubrandenburg, 20. März 2017

Dr. Wolfgang Blank
Präsident

Torsten Haasch
Hauptgeschäftsführer



Für fünf Jahre wiederbestellt: Thomas Hinrichs (l.) und Ingo Schröder. Foto: isc

Wiederbestellung öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Ab 20. März 2017 wurden

Herr
Dipl.-Ing. Ingo Schröder
IBES Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Baderstraße 25
17489 Greifswald

auf dem Sachgebiet „Elektrische Versorgungsanlagen, allgemeine Installationstechnik“

sowie

Herr
Dipl.-Sachverständiger (DIA) Thomas Hinrichs
Frankstraße 10
17454 Ostseebad Zinnowitz
auf dem Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“

jeweils für fünf Jahre wiederbestellt.
Neubrandenburg, 20. März 2017

Dr. Wolfgang Blank
Präsident

Torsten Haasch
Hauptgeschäftsführer

Berufung des Vorsitzenden und einer Beisitzerin der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten

1) Die Vollversammlung beruft Herrn Udo Michaelis, Richter am Amtsgericht Demmin, für weitere zwei Jahre als Vorsitzenden der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern.

2) Die Vollversammlung beruft Frau Aileen Rohde als Beisitzerin der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern.



nexxt-change Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org

Ich suche eine Immobilienverwaltung zur Übernahme / Unternehmensnachfolge bzw. Kauf. Ich besitze langjährige Erfahrungen im Bereich Immobilienverkauf/-kauf und arbeite für ein führendes deutsches Versicherungsunternehmen als Vertreter.

NB-G-007-17

Nachfolger für einen kleinen Betrieb im GaLa-Bau und Friedhofsgärtnerei im Raum Greifswald gesucht: Kundenstamm für Garten- und Grabpflege, evtl. auch weitere neue Aufträge. Wer möchte gern selbstständig sein, losgelöst von den Zwängen eines großen Betriebs, aber eingebunden in die eigene Kreativität und Fähigkeit mit eigenen Ideen für dieses Berufsfeld. Ich suche für meine Nachfolge eine(n) Gärtnergehilfen(in) oder Gärtnermeister(in), der / die sich gern selbstständig machen möchte (oder es schon ist). Gefragt sind gute Kenntnisse und Fertigkeiten in diesen Bereichen, gewissenhaftes arbeiten, guter Umgang mit Kunden und Fleiß. Vorhanden sind Stammkunden für Obstbaumschnitt, Garten- und Grabpflegearbeiten, dazu die Möglichkeit auf Anlage oder Erneuerung von Gärten, Anlage und Pflege weiterer Grabstätten. Der Betrieb ist sehr ausbaufähig. Falls Sie zum Anfang Hilfe brauchen, kann ich unterstützend zur Seite stehen. Auch für die Planung von Gärten und Gräbern kann ich zur Verfügung stehen.

NB-A-006-17

Handwerksbetrieb / Glasereiwerkstatt zu verpachten: Aus Altersgründen zu verpachten ca. 195 m² Gewerbefläche, Werkstatt ca. 99 m² Halle mit Dacheindeckung Doppelstegplatten, überdachte P-Fläche, Büro mit WC, Verkaufsraum, Betriebsmittel, Maschinen, Werkzeug

vorhanden. Kundenstamm-Übernahme möglich. Optional ist auch ein späterer Kauf möglich. Die Werkstatt ist ausgerüstet: Regalsystem mit Lagerboden (Fa. Hegla), Kanten-Schleifautomat mit acht Wellen, Bohr- und Bandschleifmaschine, Gabelstapler mit Teleskopkran und Seitenschub, Vakuumtechnik mit 500 kg Saugbatterie, Schaufensterroller (Fa. Pannkoke), VW-Caddy/Transporter mit Erdgasantrieb zum Kauf, eine Seniorbetreuung kann vereinbart werden.

NB-A-005-17

Regional bekannter Partyservice mit Partyraum (70 Pl.), 6 DZ, 1 Ferienhaus u. Wohnhaus in Vorpommern zu verkaufen.

NB-A-001-17

Ferienhausanlage in MV: Gutgehende kleine Ferienhausanlage mit 9 Holzblockhäusern, Haupthaus und Wohnhaus auf ca. 18.000 m² Grundstücksfläche in zentraler Lage in MV, Nähe Kummerower See - Unsere familienfreundliche Ferienhausanlage haben wir vor 23 Jahren aufgebaut und mit viel Liebe stetig erweitert. Derzeit gibt es somit 9 Ferienhäuser, einen Parkplatz und ein Haupthaus. Darin befinden sich die Wirtschaftsräume, eine Bauernstube mit Küche, ein Gruppenraum und eine große überdachte Terrasse. Auf der parkähnlichen Anlage gibt es einen Beachvolleyballplatz, einen Teich, Lagerfeuerplatz mit Grillhütte, Baumhaus und einen direkten Zugang zum Wald. Weiterhin befindet sich auf dem Gelände ein Wohnhaus mit ca. 170 m² Wohnfläche, Nebenglass, Gewächshaus und Schwimmbekken. Das große Grundstück bietet viel Potenzial für Erweiterung (touristisch, gastronomisch, therapeutisch, Tiere...). Unser Unternehmen kann sofort übernommen und weitergeführt werden,

was wir auch gerne anfänglich begleiten würden. Vor zwei Jahren wurden alle Häuser renoviert und modernisiert sowie ein Gruppenraum mit Küchenzeile zur Selbstversorgung geschaffen. Aus Altersgründen suchen wir einen Nachfolger, der mit viel Liebe und Engagement unser Geschäft weiterführt.

NB-A-026-16

Wir suchen einen erfahrenen Pächter/Pächterehepaar für die Übernahme eines laufenden Restaurants direkt an der Strandpromenade der Drei-Kaiserbäder auf der Insel Usedom. Das Restaurant gehört zu den führenden gastronomischen Einrichtungen der Insel

KONTAKT in der IHK

Dörthe Fuhrmann
Tel.: 0395 5597-311
doerthe.fuhrmann@neubrandenburg.ihk.de



Kooperationsbörse

Wir suchen einen Gewerbetreibenden, der Interesse hat, unsere Scheunen zu nutzen. Dies kann im verarbeitenden Gewerbe, im Handel, im Dienstleistungssektor oder im kulturellen Bereich sein. Da gegenüber der Scheune die Wasserburg Liepen steht, die bereits kulturell und als Veranstaltungs- und Ferienort genutzt wird, könnte sich hier vielleicht eine Ergänzung anbieten. Die Scheunen können jedoch ebenso als Lagerraum, Ausstellungsraum oder Umschlagplatz genutzt werden.

182-D-002-17 (K)

Wir suchen einen freiberuflichen Eventmanager, der für uns kleine und größere Projekte organisiert und betreut. Der Mittelpunkt wird an der Mecklenburgischen Seenplatte sein. Das Akquirieren von neuen Kunden und Events, Suchen passender Locations und Veranstaltungsbausteinen mit Angebotserstellung und Site Inspections vor Ort sowie die Betreuung der Veranstaltung vor Ort und die Entwicklung weiterer Eventkonzepte in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Tou-



und hat einen Innenbereich mit ca. 35 Plätzen sowie eine Außenterrasse in einem schönen Garten mit ca. 60 bis 70 Plätzen. Das Restaurant ist voll ausgestattet und kann mit gesamter Innen- und Außeneinrichtung, kompletter Küchenausstattung und ggf. auch dem Servicepersonal sofort übernommen werden.

NB-A-024-16

rismusvereinen und Hafenrestaurants werden Teil der Aufgaben sein.

182-D-001-17 (K)

Ausstellungsprojekt in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin: Die aktuelle Internetseite „Kunstgalerie Mecklenburgische Seenplatte“ www.kunst-mse.de repräsentiert namhafte Künstler und ihre Werke der Mecklenburgischen Seenplatte. Das geplante Ausstellungsprojekt (Sommer 2017) im Atrium der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin ist die Ergänzung zur Online-Galerie. Gezeigt werden zehn Künstler, 30 Werke (Malerei & Skulptur). Wir bieten in diesem künstlerisch-landespolitischen Umfeld die Beteiligung von Unternehmen, die sich in diesem Umfeld präsentieren möchten. Aufgerufen sind Sponsoren aus dem Bereich Catering, Transport, Ausstellungs- oder Messebau. Die Darstellung und Würdigung der jeweiligen Unternehmensleistung erfolgt in Druck- und Onlineergebnissen und auf der Ausstellungsfläche.

182-D-004-16 (K)

KONTAKT in der IHK

Annett Brümmer
Tel.: 0395 5597-310
annett.brueemmer@neubrandenburg.ihk.de



Container

- Vermietung
- An- und Verkauf
- Sonderanfertigung

gebraucht und neu für:

- Lagercontainer • Bürocontainer • Sanitärcontainer
- Sonderanfertigung nach Kundenwunsch

- Selbstreinigende Toilettenanlagen

www.nord-container.de

H.S. Nord Container Handelsgesellschaft mbH
Am Handlspark 8 • 18184 Brodersdorf OT Neuendorf
Tel.: (038204) 699150 • info@nord-container.de





Kooperationsbörse Polen

Metallverarbeitender Betrieb, spezialisiert in Metallteilen, Stahlkonstruktionen vom Entwurf bis zur Montage und Pulverbeschichtung, sucht Kooperationspartner aus Deutschland.

[HdW-DB-A3-1172 \(PL\)](#)

Westpommerscher Betrieb, spezialisiert auf die Produktion von Holzelementen der kleinen Architektur (kleine Skeletthäuser, Gartenhäuser, Vordächer, Garagen, Carports etc.) nimmt gern Kooperation mit deutschen Partnern auf. Die Konstruktionen werden mittels CAD-Software entworfen, die Verbindung der einzelnen Konstruktionsbalken erfolgt durch versteckte Zapfen (Schlitz-Zapfen-Verbindung), was die Qualität und das Aussehen der Produkte deutlich verbessert. Der Produktionsbetrieb ist mit modernsten Holzbearbeitungsmaschinen ausgestattet und auf dem Gelände eines Sägewerks in Westpommern angesiedelt, was einen ständigen Zugang zu hochwertigem Holz sichert.

[HdW-SZ-A1-1171 \(PL\)](#)

Hersteller von Brikett aus Sägespänen und von Einwegpaletten sowie euroähnlichen Paletten in allen Größen ist an der Aufnahme einer festen Zusammenarbeit mit Herstellern und Großhändlern aus der Industrie- und Baubranche, u.a. mit Baugroßhändlern, interessiert. Das Unternehmen garantiert feste und termintreue Lieferungen von Produkten höchster Qualität.

[HdW-LO-A1-1170 \(PL\)](#)

Schneiderei aus Stettin sucht Kooperationspartner. Angeboten wird das Anfertigen von Schnittmustern, Graduierung der Schablonen bzw. Schnittmuster auf jeweilige Größen, Beratung bei der Auswahl von Textilien, professionelles Schneiden, Serienanfertigung, Aufdrucke auf Kleidung und Textilien, Präzision, Termintreue, mehrjährige Erfahrung, Maschinenpark sowie erfahrene Arbeitskräfte.

[HdW-ZS-A9-1168 \(PL\)](#)

Metallverarbeitender Betrieb sucht Kooperationspartner in folgenden Bereichen: CNC-Drehen und -Fräsen, Schweißen MIG und TIG, Biegen von Rohren und Blech, Pressen.

[HdW-SW-A9-1167 \(PL\)](#)

Wir bieten interessante moderne Dekorputze für Wände und Decken an: Imitationen von Stein, Travertin, Modernbeton, Stahlwänden, Stuckarbeit, Verano, Alt Putz und künstlerischer Anstrich. Wir verfügen über Meisterzertifikate und ausgezeichnete Qualifikationen und laden Baufirmen und sonstige Interessenten zur Zusammenarbeit ein.

[HdW-AD-A1-1111 \(PL\)](#)

Germanistin sucht Aktivitäten in den deutsch-polnischen Kooperationsprojekten im Raum Stettin.

[HdW-SZ-A12-1110 \(PL\)](#)

Internationales Logistikzentrum in der Nähe von Posen mit 20-jähriger Erfahrung in Polen bietet: 17.000 m²

temperaturgeführte Lagerflächen auf Rampenhöhe (9 m Nutzhöhe), 25.500 Euro-Palettenplätze im Hochregallager, 3000 m² Blocklager an. Wir sind Ihr Partner für Themen der Beschaffungs-, Produktions-, Lager- und Kontraktlogistik. Wir freuen uns auf Anfragen aus den Branchen Lebensmittelindustrie, Kosmetikartikel, Spielwaren, Automotiv, Elektronikzeugnisse, Möbeldindustrie u. ä.

[HdW-PO-A12-1109 \(PL\)](#)

Wir sind ein in Stettin / Polen ansässiges Industrie-Dienstleistungsunternehmen für die deutsche metallverarbeitende Industrie. Wir stellen unsere Dienste überwiegend unter einem Werkvertrag. Alle Mitarbeiter weisen jahrelange Berufserfahrung, überwiegend als Werftarbeiter in den Berufen Schlosser, Schweißer, Rohrleger, Strahler, Putzer etc. sowie monatelange Erfahrung in Deutschland als Gießerei-Putzer/-Entgräter. Sie sind Schwerstarbeit erprobt, zuverlässig, fleißig, sowie einsatzbereit und -willig. Zurzeit können wir z.B. ab sofort den Einsatz von bis zu 30 unserer erfahrenen und erprobten Mitarbeiter anbieten. Aus logistisch-

wirtschaftlichen Gründen bieten wir den Einsatz unserer Fachkräfte in Kolonnen von mindestens vier Personen an. Als erprobter und zuverlässiger Partner der deutschen Industrie nehmen wir auch gern Ihren Auftrag entgegen.

[HdW-SZ-A11-1108 \(PL\)](#)

Stahlbauunternehmen sucht Kooperationspartner (Auftraggeber) im Bereich der Stahlkonstruktionen für das Bauwesen, Maschinenindustrie, Offshore.

[HdW-SL-A10-1107 \(PL\)](#)

Polnischer Betrieb sucht Abnehmer von Parkettböden und Bodenholzlern. Das Unternehmen bietet ebenfalls professionelle Montage sowie Renovierungsleistungen von Holzböden an. In dem Unternehmen wird kommunikativ Deutsch gesprochen.

[HdW-WL-A10-1106 \(PL\)](#)

In der Nähe der polnischen Grenze (Geesow-Gryfino-Tantow-Gartz) warten freie Lager- und Produktionsflächen auf ihre Mieter. Sehr gute Anbindung an die Autobahn, Manövriertplatz und alle Medien sind vorhanden. Preis ab 1,50 Euro/m².

[HdW-PE-A10-1105 \(PL\)](#)

KONTAKT in der IHK

Haus der Wirtschaft
Adam Grendziak
Tel.: 0048 91 48 607 73
dg@max.pl



Bauleitplanung

Die nachfolgend aufgeführten Bauleitpläne liegen öffentlich aus:

Stadt Malchin

3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 3 „Quartierbebauung“

- vom 20.03.2017 bis 21.04.2017 im Amt für Bau und Liegenschaften des Amtes Malchin am Kummerower See, Zimmer 308, Am Markt 1 in 17139 Malchin, Ansprechpartner: Herr Jennerjahn, Tel.: 03994-640254

Gemeinde Gielow

1. Änderung des Flächennutzungsplanes

- vom 03.04.2017 bis 03.05.2017 im Amt für Bau und Liegenschaften des Amtes Malchin am Kummerower See, Am Markt 1 in 17139 Malchin, Ansprechpartner: Herr Jennerjahn, Tel.: 03994-640254

Hansestadt Anklam

6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 - 1992 „Wohngebiet Mittelfeld - 1. Abschnitt“

- vom 16.03.2017 bis 21.04.2017 in der Stadtverwaltung der Hansestadt Anklam, Burgstraße 15, Fachbereich 1, Zimmer 41 in 17389 Anklam, Ansprechpartnerin: Frau Manuela Kriemann, Tel.: 03971 83 52 16

Hansestadt Demmin

Bebauungsplan Nr. 38 „Kerngebiet Nikolaistraße“

- vom 18.04.2017 bis 19.05.2017 in der Verwaltung der Hansestadt Demmin, Haus II, Am Hanseufer 3, Bau- und Liegenschaftsamt, in 17109 Demmin, Ansprechpartnerin: Frau Janssen, Tel.: 0 39 98 256 - 321

Während der Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen schriftlich oder während der Dienststunden in der jeweiligen Verwaltung zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir empfehlen, auch die entsprechenden Veröffentlichungen in den jeweiligen amtlichen Mitteilungsblättern der Region zu verfolgen.

www.neubrandenburg.ihk.de

KONTAKT in der IHK

Renée Zwingmann
Tel.: 0395 5597-202
renee.zwingmann@neubrandenburg.ihk.de



Sprechtage zum Thema Unternehmensnachfolge

NEUBRANDENBURG. In den kommenden zehn Jahren brauchen rund 10.500 Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern neue Chefs. Die IHK Neubrandenburg ist auch beim Thema Unternehmensnachfolge einer der ersten Ansprechpartner. So bietet sie gemeinsam mit der Koordinierungsstelle „Unternehmensnachfolge in MV“ regelmäßige Sprechstage an, bei denen in persönlichen Gesprächen solche und ähnliche Fragen geklärt werden

können: Wo finde ich einen geeigneten Nachfolger für meine Firma? Wie viel ist mein Unternehmen wert? Wie kann der Kaufpreis finanziert werden? Wo finde ich Hilfe und Unterstützung für die Staffelstabübergabe? Die nächsten Termine sind:

2. Mai und 6. Juni: IHK Neubrandenburg
30. Mai: Existenzgründerzentrum Waren/Müritz
13. Juni: IHK-Zweigstelle Greifswald

Um Anmeldung wird ab sofort gebeten.

KONTAKT in der IHK

Volker Hirchert
Tel.: 0395 5597-306
volker.hirschert@neubrandenburg.ihk.de



Berater informieren über Fördermittel

NEUBRANDENBURG. Berater verschiedener Institutionen stehen den Unternehmen der Region zu Fördermittel-Themen wie Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen, stille Beteiligungen und Zuschüssen an folgenden Tagen zu individuellen Beratungsgesprächen zur Verfügung:

In der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern:
Donnerstag, 11. Mai

In der IHK-Zweigstelle Greifswald:
Mittwoch, 10. Mai

KONTAKT in der IHK

Zweigstelle Greifswald
Angelika Seidel
Tel.: 0395 5597-321
angelika.seidel@neubrandenburg.ihk.de



5. INNO AWARD: Bis zum 2. Mai werden innovative Ideen gesucht

ROSTOCK. Die Bewerbungsphase um den 5. INNO AWARD läuft. Bis zum 2. Mai werden innovative Ideen, Konzepte, Produkte oder Verfahren gesucht, die noch nicht oder gerade erst in einer Firmen-

gründung gemündet sind. Der Preis gilt bundesweit und branchenunabhängig. Gestiftet wird er in einer jährlichen Gesamthöhe von 18.000 Euro von den Technologiezentren in Mecklenburg-Vorpommern

und Partnern aus der Wirtschaft. Der Bewerbungsbogen ist auf der entsprechenden Internetseite unter www.inno-award.de zu finden.

PM

Ernährungswirtschaft trifft Gesundheitswirtschaft

BENTWISCH. Der Verein Agrarmarketing Mecklenburg-Vorpommern (AMV) lädt am 16. Mai zu dem branchenübergreifenden Symposium „Ernährung für die Gesundheit“ nach Rostock ein. Zwischen 10 und 15 Uhr werden im Radisson BLU Hotel (Lange Straße 40) Produzenten aus Ernährungsindustrie

und -handwerk auf Fachkunden aus dem Bundesland treffen, die sich für Produkte aus ihrer Heimat interessieren. Ausstellen können alle produzierenden Unternehmen aus MV. Eingeladen sind Betreiber von Küchen in Gesundheitseinrichtungen wie Kliniken, Reha-Kliniken und Pflegeeinrich-

tungen, Caterer, Groß- und Einzelhändler, Hoteliers und Gastronomen, Logistiker und Diätassistenten. Auf dem Programm stehen an diesem Tag auch zahlreiche Fachvorträge. Um Anmeldung wird per E-Mail info@mv-ernaehrung.de gebeten.

PM

Weiterbildungsangebote

Termin / Zeitraum	Zeitdauer	Ort	Thema
20. April	8:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe: 8 bis 10 Uhr schriftliche Prüfung, 12 Uhr Beginn mündlicher Prüfungsteil
27. April	8:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann für Immobiliendarlehensvermittlung IHK
2. Mai 11. Mai 22. Mai 29. Mai	8:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Trainingsprogramm „Stark für Ausbildung“: IHK- Qualifizierungsangebot für das betriebliche Ausbildungspersonal
17. Mai	9:00 – 13:00 Uhr	Neubrandenburg	Gaststättenunterricht: Die Veranstaltung ist für Existenzgründer und Unternehmer im Gastgewerbe wichtig, wenn kein Berufsabschluss der Gastronomie oder Lebensmittelbranche vorliegt.
23. Mai	9:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Seminar Existenzgründung: Es handelt sich um ein Einführungsseminar.
23. und 24. Mai	16 Std. 08:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Schulung für freiverkäufliche Arzneimittel im Einzelhandel
29. Mai bis 2. Juni	40 Std. 8:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe: Wer in einem Bewachungsunternehmen mit Bewachungsaufgaben betraut werden soll, muss mindestens über die Unterrichtung nach § 34a der Gewerbeordnung verfügen.

KONTAKT in der IHK

Carola Pfitzner, Tel.: 0395-5597-403, carola.pfitzner@neubrandenburg.ihk.de





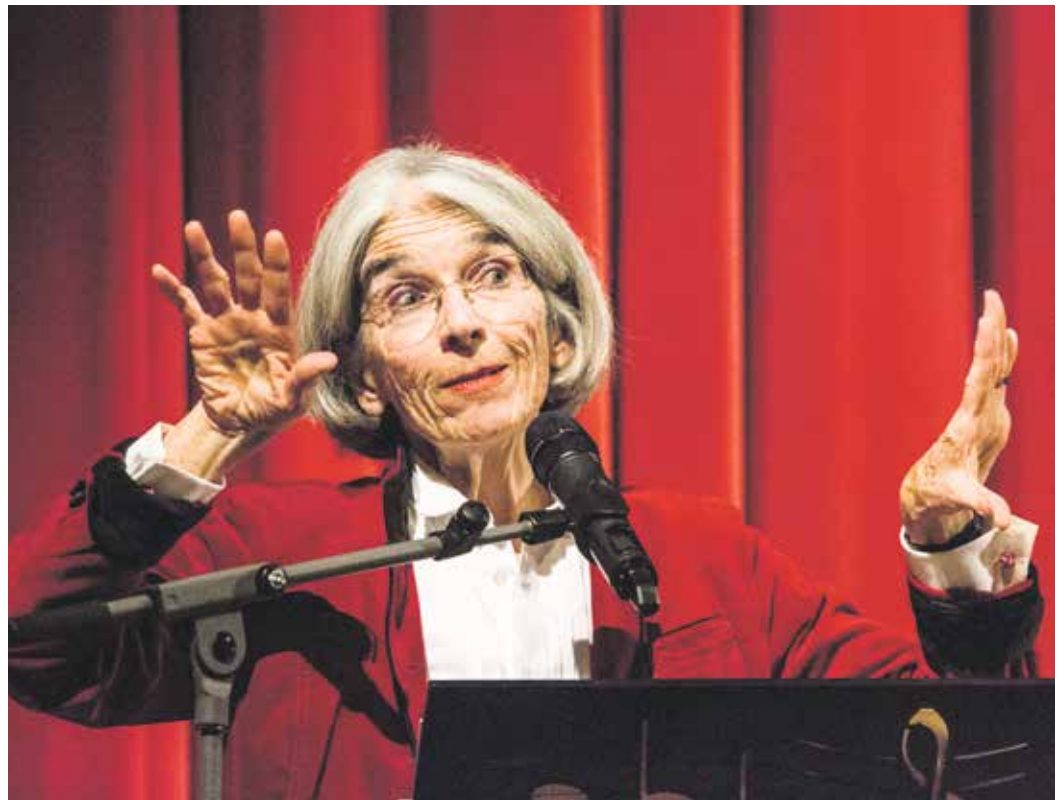
Usedomer Literaturtage mit Schwerpunkt IDENTITÄT

Polin Joanna Bator erhält Usedomer Literaturpreis 2017 für ihr Lebenswerk

HERINGSODORF. Auf der Insel Usedom, die sich Deutsche und Polen teilen, greifen die 9. Usedomer Literaturtage vom 26. bis 29. April gegenwärtige Entwicklungen rund um Identität in ihren vielfältigen Facetten von der Herkunft, der Sprache bis hin zur Sexualität auf. Erwartet werden im maritimen Flair der Drei Kaiserbäder auf Usedom international herausragende Schriftsteller wie Martin Walser, Donna Leon oder Alfred Grosser. Die Verleihung des Usedomer Literaturpreises zählt zu den jährlichen Höhepunkten der Veranstaltungsreihe. Die Usedomer Literaturtage wollen durch Literatur Geschichte und Gegenwart Europas verstehen, ungekannte Sichtweisen entdecken und Vorurteile überwinden. Das motiviert seit 2009 renommierte Autoren wie Martin Walser, Hans Magnus Enzensberger, Christoph Hein, Martin Pollack, Hellmuth Karasek (†), Andreas Kossert, Stefan Chwin, Arno Surminski und Marek Krajewski auf die Sonneninsel Usedom zu kommen – einem Ort, der bereits in der Vergangenheit von Theodor Fontane, Maxim Gorki und Thomas Mann geschätzt wurde.

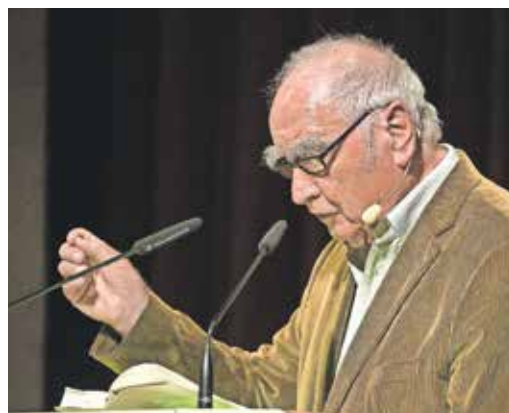
Für eine offene Zivilgesellschaft

Die 1968 im polnischen Wałbrzych (Waldenburg) geborene Schriftstellerin Joanna Bator erhält für ihr einzigartiges Lebenswerk den Usedomer Li-



Donna Leon kommt 2017 erstmals mit einem Krimi auf die Insel.

Fotos: Geert Maciejewski



Martin Walser gehört zu den Stammgästen der Usedomer Literaturtage.

teraturpreis 2017. Die Jury (Dr. Andreas Kossert, Dr. mult. Manfred Osten, Laura Karasek) würdigt die Autorin als „Meisterin der literarischen Archäologie“ und „glänzende Beobachterin sozialer Beziehungen“. In ihren international vielbeachteten Werken, insbesondere in ihrem Roman „Dunkel, fast Nacht“ (2012, auf deutsch 2016) zeige die Autorin „die größer werdende Sprachlosigkeit (...) zwischen Verlierern und Gewinnern, zwischen Provinz und Großstadt“, so die Jury: In ihren Gesellschaftsanalysen würde sichtbar, „wie Populismus und verbale Brandstiftung zu physischer Gewalt (...) und (...) wie schnell Gerüchte und Vorurteile in blanken Hass umschlagen können.“ Joanna Bators Themen seien „auf verstörende Weise zeitlos und damit ein wichtiges Plädoyer für Wachsamkeit,

für eine offene Zivilgesellschaft und Toleranz“. Der Usedomer Literaturpreis ist mit 5000 Euro dotiert und mit einem einmonatigen Arbeitsaufenthalt auf der Zwei-Länder-Insel Usedom verbunden. Er richtet sich an Autorinnen und Autoren, die sich in herausragender Weise um den europäischen Dialog verdient gemacht haben. Gestiftet wird der Usedomer Literaturpreis von den SEETELHOTELS und den Usedomer Literaturtagen. Die feierliche Preisverleihung findet am 29. April, 12 Uhr im SEETELHOTEL Ahlbecker Hof in Seebad Ahlbeck unter Anwesenheit der Jury statt. Die Gelehrte wird dann auch aus „Dunkel, fast Nacht“ lesen.

PM

www.usedomerliteraturtage.de

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe

→ Mehr Zukunft wagen

Traditioneller Wirtschaftsempfang der IHK

→ Neue Gründer stellen sich vor

NewKammer-Veranstaltung in Greifswald

→ Die Peene und das „Blaue Band“

Informationsveranstaltung in der IHK

→ Faktor Kultur

Luther im Norden

Specials

- Bauwirtschaft/Immobilien
- Wirtschaft in Neubrandenburg

vmm
wirtschaftsverlag

Termine

- Anzeigenschluss: 04.05.2017
- Druckunterlagenschluss: 08.05.2017
- Erscheinungstermin: 17.05.2017



Reichweite:
Platz 1

Berufliche
Pflichtlektüre:
Platz 1

Mittelstands-
relevanz:
Platz 1

REM 2015 Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Faktor Wirtschaft und die anderen **71 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).^{*} Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, lokal, regional oder national in mehreren IHK-Regionen. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch uns.



^{*}Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände:
www.entscheider-mittelstand.de

Service Faktor Wirtschaft /IHK-Zeitschriften:
vmm wirtschaftsverlag
Tel: 03834 550505
gudrun.stark@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de